



# Berg und Tal

## Mitteilungsblatt

### des

## Touristenvereins Die Naturfreunde

### Gau Pfalz



Nr. 3

 Verantwortl.: Paul Seibach,  
 Endulgerhofen am Rhein, Markstraße Nr. 63

Mai

Juni

 Verlag L. B. „Die Naturfreunde“ Gau Pfalz,  
 Druck von Gerlich & Cie., Endulgerhofen a. Rh.

1927

## An die Gesamt-Mitgliedschaft im Gau Pfalz!

Nach langer zäher Arbeit ist es nun endlich den Kaiserslauterner Naturfreunden gelungen ihr Haus fertigzustellen. In unmittelbarer Nähe des Karlstales steht der stolze Bau und legt Zeugnis ab von der Kraft unserer Bewegung. Kaum wird ein bürgerlicher Verein, in der Stärke unserer Kaiserslauterner Ortsgruppe, in der Lage sein, aus eigener Kraft ein derartiges Gebäude zu erstellen. Nicht leicht wurde es unseren Freunden gemacht, aber sie haben es geschafft. Wir wollen beweisen, daß wir ihre Arbeit anerkennen. Deshalb fehle kein Naturfreund bei der am 5. und 6. Juni 1927 im Finsterbrunnental stattfindenden

## Haus-Eröffnungsfeier

der Ortsgruppe Kaiserslautern.



## Gau-Sonnwendfeier

am 18. Juni 1927 in Elmstein.

Elmstein, der historische Boden der Naturfreunde, wurde vom Gautag ausersehen zur Gau-Sonnwendfeier. Die Vorbereitungen sind erledigt, die Veranstaltung wird mustergültig durchgeführt werden. Die gesamte Gaumusik wirkt mit und veranstaltet am Samstag Abend in Elmstein, unter Fackelbeleuchtung, ein Werbekonzert. Die Gaujugend führt den Sprechchor „Um die Erde“ vor. Festredner ist Genosse Ingenieur Buckeley, Neustadt. Die Illumination des Naturfreundehauses bildet einen Glanzpunkt der ganzen Veranstaltung. Im Anschluß an die Gau-Sonnwendfeier findet am Sonntag den 19. Juni, vorm. 11 Uhr, die

### Einweihung der zwei Neubauten

statt. Mitwirkende sind alle Korporationen. Festredner: Ministerialrat Proffitt-Berlin. Naturfreunde, sorgt dafür, daß diese Veranstaltungen gelingen und sich auswirken als

## wichtige Demonstrationen der Naturfreunde!

# Der GauTag 1927 zu Elmstein.

Am 12. und 13. März fand auf dem so herrlich auf dem Harzogen bei Elmstein gelegenen Naturfreundehaus unser GauTag statt. Als Gäste waren erschienen Wandergenoße George-Münzberg von der Reichsleitung und Wandergenoße Mayer-Karlzruhe von der Nachbargau Baden. Der Gauleiter, Genosse Robert Laub, begrüßte mit herzlichen Worten die aus allen Teilen der Pfalz und den angrenzenden Gebieten erschienenen Delegierten und wünschte den Verhandlungen einen guten Verlauf. Namens der Ortsgruppe Ludwigshafen begrüßte der zweite Obmann, Gen. Stumpf, die Erschienenen auf dem Naturfreundehaus und bedauerte, infolge häuslicher Veränderungen hier nur den großen Aufenthaltsschein zur Verfügung stellen zu können. Genosse George-Münzberg, dem es zum ersten Male vergönnt war, in unserer herrlichen Pfalz zu weilen, übertrug die Grüße der Reichsleitung, des Gauwes Nordbayeren und der Ortsgruppe Nürnberg. Genosse Mayer-Karlzruhe überbrachte die Grüße des Nachbargauwes Baden und gab seiner Freude Ausdruck, daß auch die Pfälzer Wandrerfreunde vorbildliche Arbeit leisteten. Der Gauleiter, Genosse H. Laub, dankte den Gästen für die freundlichen Worte und trat nun in die Tagesordnung ein, wobei er auch den im vergangenen Jahre verstorbenen 16 Naturfreunden große Ehre sich die Anwesenden von den Sigen erhob. Als Versammlungsleiter wurde Genosse Wöhrn-Greifstadt gewählt, worauf Genosse Laub die Anwesenheitsliste verlas. Nach der Wahl der Mandatsprüfungskommission, die aus den Genossen Schindenburg, Kiesel und Kruppenbacher bestand und nach Erledigung einzelner Formalitäten erhielt der Gauleiter, Genosse H. Laub, das Wort zum Geschäftsbericht.

Aus letzterem ist zu entnehmen, daß auch im vergangenen Jahre die einzelnen Ortsgruppen viel Arbeit zum Wohle der Gesamtbewegung leisteten, was die Gauleitung sehr erfreute. Wir stehen in einer Zeit, die wohl die schwerste ist, die wir bisher durchzulämpfen hatten. Es ist eine Zeit, wenn die größte Arbeitslosigkeit, die bisher in Deutschland war, drassig zum Ausdruck kommt. Unter diesen Umständen hatte unsere Naturfreundebewegung in der Pfalz schwer zu leiden, jedoch haben es unsere Ortsgruppen verstanden, daß der Mitgliederbestand wie im Vorjahre blieb. Aber immer wieder müssen neue Wege gefunden werden, um unsere edle Sache vorwärts zu bringen. Die Gauleitung hat auch trotz der wirtschaftlich schweren Lage keine Arbeit gescheut und war stets bestrebt, die einzelnen Ortsgruppen in ihrer Kulturarbeit zu unterstützen. Durch das gut geleitete Gaublatt und das Naturfreundehaus wurden die Ortsgruppen und die Mitglieder stets auf dem Laufenden gehalten.

An Arbeit hat es im vorigen Jahre nicht gefehlt, die im Interesse unserer Bewegung gemeinsam erledigt wurde. Genosse H. Laub dankte seinen Genossen in der Gauleitung für deren Unterstützung und den Ortsgruppen für die Mitarbeit. Der Gau Pfalz, der seit Januar ds. Jahres regisiergerichtlich eingetragen ist, zählt zurzeit 50 Ortsgruppen; neugegründet wurden die Ortsgruppen Dettleidenheim und Hohenmünd. Die Gründung einer Ortsgruppe in Winstadt liegt noch bevor. Leider hat sich im Laufe des vor. Jrs. die Ortsgruppe Weidenfels aufgelöst.

Die Gauwanderung nach dem Lambrecht's Haus im Kohlbadale (beim Venninger Fuzen) am 11. August vorigen Jahres wies eine erfreuliche Teilnahme auf. Sommerfeste wurden auf den beiden Naturfreundehäusern bei Hertlingshausen und bei Oberstein, sowie auf der Waidenburg abgehalten. Das Nichtfest des Vennstädter Hauses im Heidenvenneretal fand am 1. August vorigen Jahres statt. Im Mittelpunkt des Geschäftsjahres aber stand die Werbe-Ausstellung, die in Ludwigshafen, Neustadt a. d. Sdt. und Kaiserlautern gezeigt wurde; sie wies überall einen guten Besuch von Mitgliedern und Interessenten auf und fand auch die Anerkennung der staatlichen und städtischen Behörden. Auf jeden Fall hat es sich ergeben, daß eine solche Ausstellung für uns von hoher agitatorischer Bedeutung ist. Im Juli vorigen Jahres fand zu Weilbomm (Frank. Schweiz) ein Reichsführerkonferenz statt, wobei auch die Gauleitung durch den Wandergenoßen Siebert vertreten war. Auf den GauTag von Baden war vom Gau Pfalz Wandergenoße Stadler delegiert. Die Reichsversammlung zu Würzburg tagte am 2. und 3. Oktober vorigen Jahres. Lichtbilder-Vorträge und andere Vorträge wurden im Jahre 1926 zahlreich abgehalten; der Schriftleiter der „Matia“, Genosse Ernst Mühlbach, sprach in mehreren Ortsgruppen über naturwissenschaftliche Themen, denen viele großes Interesse entgegengebracht wurde. Die Ortsgruppen Firmasens, Frankenthal, Lagersheim und Oberstein konnten im vorigen Jahre ihr 15jähriges Stiftungsfest begehen. Die Ortsgruppe Kautweiler am Fuße des sagenumwobenen Teufels hat ihre Hütte auf dem Ebersberg niedergelassen und dafür ein massives Naturfreundehaus errichtet, dessen Modell im Versammlungssaal zur Besichtigung ausgestellt war. Ebenso errichtete die Ortsgruppe Worms ein idyllisches Heim am Vorstein im Oberrhein, aber auch die Ortsgruppe Annweiler kann ihr Haus im Finsterbrunner Tale demnächst seiner Bestimmung übergeben. Die Einweihung findet am Pfingsten statt. Die Ortsgruppe Ludwigshafen nimmt zurzeit umfangreiche Erweiterungsarbeiten in ihrem Elmsteiner Hause vor, die von den Teilnehmern beschäftigt wurden. Somit verfügen die größeren Ortsgruppen des Gauwes über eigene Häuser; außer den oben genannten seien noch erwähnt das Haus der Ortsgruppe Niedermerbach am Harzborn, das Haus der Ortsgruppe Landau bei Lauterschan, das allerdings vom Bezirksamt zu Wohnzwecken beschlagnahmt ist.

Die Markierung zu den einzelnen Häusern wurde mit Genehmigung der Regierungs-Zirkulierung im vorigen Jahre mittels Einheitszeichen durchgeführt. Dieses Einheitszeichen hat die Größe von 14x8,5 Zentimeter und zeigt auf weißem Grunde ein grünes N mit einem roten Pfeil. Auch hat sich der Gau am Jugendherberge-Wesen beteiligt und stellt seine Häuser zu Übernachtungszwecken zur Verfügung. Bei Weizalben soll baldigst eine neue Jugendherberge als Eigenheim

erstellt werden. Auf eine 50prozentige Jahrespreismäßigung, die die Eisenbahnverwaltung bei Jugendfahrten gegen Vorlegung eines diesbezüglichen Ausweises gewährt, seien die Ortsgruppen aufmerksam gemacht. Auf die Gründung von Jugendgruppen, womit sich insbesondere die Reichsverbandung befaßt, ist stets mit Nachdruck Bedacht zu nehmen. Die Gauleitung hat stets versucht, das, was die Satzungen verlangen, durchzuführen, soweit es in ihren Kräften stand. Der Gauleiter, Genosse Sturm, gab den Kassenericht, der trotz der schwierigen Wirtschaftslage befriedigend zu nennen ist. Es ist eine Tatsache, daß gerade die Ortsgruppen, die die meisten Arbeitslosen haben, am pünktlichsten ihre Beiträge zur Gaukasse abführen, was auf von Genosse George-Münzberg befragt wurde. Der Sachverwalter, Genosse Gustav Wüller, führte aus, daß der Umsatz von Verlag und Einkaufsgenossenschaft im allgemeinen dem des Jahres 1925 entspricht; der Umsatz an Ausschüßungsgegenständen ist gegenüber dem Verkauf an Bekleidungsgegenständen gestiegen. Der Schriftleiter Gen. Stadler berichtete, daß das Gaublatt „Berg Frei“ auch im vorigen Jahre acht- und zehntausend Exemplare konnte. Er wünschte von den Mitgliedern eine regere Mitarbeit in Text und Bild. Genosse Wöhrn als Gaumitglied führte aus, daß die Gaumitgliedschaft, die sich aus mehreren Ortsgruppen zusammensetzt und von Genosse Dirigent geführt wird, in beachtenswerter Höhe steht. Das Können dieses edlen Zweiges unserer Bewegung offenbarte sich auf dem letzten Gaumitgliederversammlungsabend dem Bericht des Gaumitglieds Wöhrn sei erwähnt, daß die bestehenden Gruppen in ihrer Kulturarbeit vorwärts schreiten. Die Bildung neuer Jugendgruppen muß stets erstrebt werden. Daraus gaben noch die fünf Bezirksleiter Seiden-Oppli, Kyp-Landau, Poltgen-Kaiserlautern, Alan-Sirmasens und Forster-Oberstein ihre Berichte. Die Kontrollkommission hatte die Bücher des Kassierers und des Sachverwalters geprüft und für richtig befunden, so daß diesen von der Versammlung Entlastung erteilt wurde. Es war inzwischen Mitternacht geworden, so daß die Aussprache für Sonntag früh halb 8 Uhr angelegt wurde. Die Mandatsprüfungskommission gab noch bekannt, daß die Tagung mit 9 Gauleitungsmitgliedern, 5 Bezirksleitern, 2 Gästen und von 42 Ortsgruppen mit insgesamt 60 Delegierten besetzt sei.

Die Aussprache betraf sich durchweg in sachlichen Grenzen und fand auch in geistiger Hinsicht auf hoher Warte. Genosse George-Münzberg, Mitglied der Reichsleitung, erkannte an, daß die Gauleitung und die gesamte Arbeit in der Pfalz auf einem sicheren und ruhigen Boden stehe und daß er hier nur ältere erfahrene Genossen vor sich sehe im Unterschied zu den nördlichen Gauen. Auch das Gaublatt „Berg Frei“ hält er für eines der Besten, da er ja Gelegenheit habe, sämtliche Vereinszeitschriften der Bewegung, auch ausländische, hinsichtlich ihres literarischen Wertes zu beurteilen. Um die Zahlung des Beitrages zu erleichtern, beabsichtigt die Reichsleitung für 1928 Monatsbeiträge und Mitgliedsbücher einzuführen. Der Gaustättenfonds für 1927 soll der Ortsgruppe Oberstein in Zustehen. Der von der Gauleitung in Vorschlag gebrachte Beitrag für 1927 wurde einstimmig angenommen.

Um eine Vereinfachung im Sittenwesen zu erzielen, findet von jezt ab jährlich eine Hausreferenten-Konferenz statt, die von der Sachverwaltung einberufen wird, woran auch die angestellten Hausverwalter teilnehmen. Eine Konferenz der Gauleitung mit den Bezirksleitern soll alljährlich mindestens einmal abgehalten werden.

Die Einführung einer Unfall-Versicherung für auf Wanderungen verunglückte Mitglieder wurde mit großer Mehrheit abgelehnt, da ein derartiges Risiko wohl nur für die alpinen Gebiete, für unser Wandergebiet aber kaum in Frage kommen dürfte.

In einem ausführlichen Referat führte Genosse George-Münzberg aus, wie die Wanderbewegung weiter ausgebaut und so der Mitgliederbestand vermehrt werden könne. Vor allem müssen wir darauf unsere Aufmerksamkeit richten, die Wanderfreunde, die noch in bürgerlichen Wanderverbänden sind und dort sich nicht mehr wohlfühlen, in unsere Reihen zu bekommen. Weiter schätzte der Redner, wie das Verhältnis zur Tagespresse gepflegt werden müsse. Sehr wertvoll für uns sind Wanderungen mit werbendem Charakter, die vor allem gut durchorganisiert werden müssen. Unsere fernere Aufgabe muß es sein, nicht nur Naturwissenschaft auf volkstümliche Art, sondern auch Heimatkunde zu betreiben. Auf Bezirks- und Gautreffen haben wir dann Gelegenheit, mit Gleichgesinnten gegenseitig unsere Erfahrungen auszu-tauschen. Für die Veranstaltung von Alpenfahrten, Ferienwanderfahrten, Fahrten nach den alten-fränkischen Reichsstädten Künzberg, Mottenburg und Dinkelsbühl werden sich sicher auch zahlreiche Gäste interessieren. Vor allem aber müssen wir unsere Kinder fürs Wandern gewinnen. Für die Durchführung erfolgreicher Propaganda gab der Redner noch sonstige wertvolle Ratschläge, die sicher von allen Teilnehmern zugesehen wurden. Jeder Gau sollte eine ständige Ausstellung zur Verfügung haben, die einem Wanderfreunde in verantwortlicher Weise übergeben werden müßte. Hauptsächlich werden wir durch unsere Hausmodelle die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf uns lenken. Am wichtigsten ist die persönliche Wirkung von Mund zu Mund, am Schaustand wie am Kontorpost, besonders vorteilhaft vor Beginn der Urlaubszeit. Durch die Verteilung von kleinen Flugchriften werden wir sicher in unserer Werbetätigkeit noch unterstützt. Heißer Beifall belohnte den Redner. Eine Aussprache wurde von den Teilnehmern nicht gewünscht. In der Funktionäre seien noch darauf aufmerksam gemacht, daß das Referat Georges im nächsten Reichsmittelungsblatt ungelürzt erscheint.

Einstimmig wurde beschlossen, daß Ludwigshafen Wortort bleiben soll. Die bisherige Gauleitung wurde ebenfalls einstimmig wiedergewählt.

Neu besetzt wurde der Schriftleiterposten, da Genosse Stadler das verantwortungsvolle Amt eines 2. Gauleiters übernimmt.

Die Gauleitung setzt sich nun wie folgt zusammen: Laub Robert, Gauleiter; Stadler Gg., Stellvertreter; Seibach Paul, Schriftleiter; Sturm Ad., 1. Kassier; Müller Gustav, 2. Kassier und Sachverwalter; Siebert M., 1. Schriftführer; Dürl Ad., 2. Schriftführer; Kollgen, Gau-Jugendleiter; Rossi M., Gau-Musikleiter; Sänzel L., Beisitzer; Scheenwagt, Beisitzer.

Die Ortsgruppen Landau, Worms, Neustadt und Frankenthal stellen je ein Mitglied zum erweiterten Gauvorstand. Die Kontrollkommission stellen die Ortsgruppen Oppau und Frankenthal mit je 2 Mann.

Als nächste Aufgaben und Veranstaltungen wurden beschlossen, am 19. auf 20. Juni ein Gautreffen und eine Sommerfeier auf dem Gussfener Hause abzuhalten. An diesen Tagen werden daselbst die Num. und Neubauten dieses Hauses eingeweiht. Vom 18. bis 20. August wird zu Gmüßheim ein Gau-Führerkursus abgehalten, der von der Gauleitung auf das sorgfältigste vorbereitet wird, wobei Gen. Ernst M. u. h. l. nach Jena über kulturelle Fragen sprechen wird. Die Gauleitung selbst behandelt die wandererischen Themen wie Kartenlesen, Geländekunde u. dgl., Genosse Jos. Leppert (Gau Baden) wird daselbst über Erdkunde sprechen.

Nachdem die Tagesordnung erschöpft war, schloß der Gauleiter, Genosse R. Laub, die harmonisch verlaufene Versammlung, die allen Teilnehmern stets in Erinnerung bleiben wird und die als ein Mark-

stein in der Geschichte unserer pfälzischen Bewegung zu betrachten ist. Er ersuchte noch die Delegierten, die Gauleitung wie zuvor auch für die Folge durch rege Mitarbeit zu unterstützen und freudig mit einem herzlichen „Berg frei“, das von der Versammlung freudig erwidert wurde. Ein gemeinsamer Mittagstisch hielt die Teilnehmer in guter Geselligkeit zusammen, während die Kausausfabeitung unter Leitung von Genosse Dirigent Stroh fröhliche Weisen spielte.

Machmittags fand das Nichtsein der Erweiterungsarbeiten des Glan-jeiner Hauses statt, wozu der als Gast erschienene Genosse Georg-Würzburg die Rede hielt. Er ging in einer für die Teilnehmer sehr interessanten Weise auf die Geschichte der Naturfreundebewegung ein, die 1895 zu Wien gegründet, im Jahre 1906 auf den Kaiserhof nach Tirol in einer Höhe von 2000 Metern das erste Naturfreundehaus erbaute. Heute, also nach 20 Jahren besitzen wir in Deutschland allein über 200 eigene Häuser, ferner über 75 in den übrigen Ländern. Die Bewegung hat sich zur Aufgabe gemacht, den Arbeiter von der Spinnmaschine hinwegzuführen und ihn wieder zu einem denkenden Menschen zu machen. Die ideale und manuelle Mitarbeit des Einzelnen tragen dazu bei, das große Problem zur Wirklichkeit zu gestalten. Die Tätigkeit des Gau's Pfalz, der einer der kleinsten deutschen Gaus ist, und bereits neun eigene Häuser besitzt, muß als außerordentlich bezeichnet werden. Die Naturfreunde, sowohl eine Sport- wie eine Kultur-Organisation werden ihr bestes Ziel erreichen, wenn sie sich nur den Problemen zuwenden, die ihnen unmittelbar zutreffen. „Berg frei!“ St.

## Der Wirkungskreis der Frau in unserer Bewegung.

Wenn einst August Rebel sagte: „Die Zukunft gehört dem Arbeiter und der Frau“, so hat er bei am fernsten Horizonte des Zukunftstages und -landes stehenden Maßstab ins Auge gefaßt. Die heute schon fest begründeten Rechte der Frau geben ihr Gelegenheit, sich mehr um ihr Eigenleben zu kümmern, mehr dem großen Geschehen zuzusehen, daran teilzunehmen und noch aufriger dem Beruf, der sie früher ganz und völlig beherrschte, ein Vollmensch zu werden. Was dabei unsere Naturfreunde-bewegung angeht, ist das energische, körperliche Gesundheitsvolken, dem als Folge der geistige Fortschritt Krönung ist. Die besondere Eigenart der Frau stellt an diese körperliche Erziehung ganz spezielle Forderungen. Entsprechend der physiologischen Aufgabe, die der Frau von Natur aus gegeben ist, müssen bestimmte Organe ganz besonderen Anforderungen und Umwandlungen gewachsen sein. Es ist daher eine der wichtigsten Aufgaben der weiblichen Körpererziehung, die für die Entwicklung und Funktionstüchtigkeit gerade dieser Organe geeignetste Art und Form der Leibesübungen zu finden. Brichtlich, sie müssen erst gefunden werden, denn alles ist auf diesem Gebiete ja noch zu sehr Versuch. Als sehr gute entwicklungsfördernde Übung hat man das Rudern, das Schwimmen, den Schilau und vor allen Dingen — das Wandern erkannt, das zu pflegen ja unsere urreigste Aufgabe ist. Die vielen weiblichen Naturfreunde zeigen deutlich genug den Willen, daß sie die Aufgaben des Vereins erfüllt haben und — erfüllen wollen. Auf jeden Fall haben sich die Grenzen und die Betätigung der Naturfreunde-Bewegung durch die Frauen auf das Beste gemehrt und umgemert. Der Touristenverein „Die Naturfreunde“ hatte ursprünglich einen rein männlichen Charakter. Nur Männer, deren Herz sich aufgetan für eine schöne Sonntagswanderung, deren Wissensdrang über den beruflichen und häuslichen Kreis hinausging in das Naturgeschehen, fanden sich in den ersten Jahren nach der Gründung zusammen. Sie wußten immer mehr hinein in das Auskosten dieser knappen Freizeit, sorgten nicht nur für eine sachgemäße Ausrüstung, fanden sich bald zu Musik-, Gesangs- und Photographengruppen zusammen. Schnell verging die Arbeitswoche, harrte doch am Sonntag ihrer neue Freuden, die sie ganz erfüllten, sie die Freizeit für viele, viele Stunden vergeßen ließen. Dabei waren die Frauen. Täglich, wie immer, auch am Sonntag bedacht auf das Wohl der ihren. Stets waren Schäden des Alltags fortzubringen am Arbeitszeug der Männer, Kinder, es gab zu füttern, stricken, lachen, sorgen — und der lange Sonntag verging viel zu schnell. Der froh und munter heimkehrende Mann fand eine müde Frau.

Das war nichts Außergewöhnliches, das war doch immer so gewesen, die Frau blieb daheim. Ganz langsam brachten es die Wanderfreunde aber doch fertig, die Frauen, Richter, Schwächeren für den Sonntag im Freien zu interessieren. Es gingen zu Sabbtags- und bequemen Tageswanderungen Frauen mit, waren ganz beglückt von diesem Erlöschen vom Alltag, von dem betriebligen Wandern, den wunderbaren Schönheiten der Natur und — wurden Anführerinnen. Den gleichen Weg machten die anderen weiblichen Familienangehörigen — langsam auch. So war der Grundstein gelegt für die Mitgliedschaft der Frauen innerhalb der Bewegung. Zeit verging. Dann kamen ganz Freunde, Fernstehende in unsere Reihen, die nun als Vollmitglieder, den Männern gleich, in Rechte und Pflichten des Vereins traten. Wieder andere Zeiten sind gekommen. Der große Weltkrieg ist über uns dahin gebracht und hat den Naturfreund erkennen lassen, daß die bis dahin weniger beachtete Naturfreundin ihren Mann zu stellen vermag. Aus vielen, vielen Ortsgruppen wären da Beweise zu erbringen, daß die Fortführung aller Vereins-geschäfte und Veranstaltungen durch die Frauen eine müßergültige war. Die Fähigkeit zu höchster Aktivität ist daraus gegeben. Wie ist unsere Zeit so große Naturfreundejugend gar nicht anders mehr zu denken, als von blühenden Wäldern durchzogen. Wie kann eine festliche Veranstaltung stattfinden ohne Mitwirkung unserer frohen Sängereinnen, anmutigen Tänzerinnen? Das weibliche Element ist unabdingbarer Bestandteil der Gesamtbewegung geworden, deren Wohl und Wehe jedem Mitglied — ob männlich oder weiblich — am Herzen liegen wird.

Der außerordentlich starke Mitgliederertrag gibt zu denken. Wohl zum allergrößten Teile begründet in der schlechten Wirtschaftslage, läßt er doch den Stachel zurück, daß eben — ein Teil — verloren, weil er nie recht gewonnen war.

Darin, daß wir rechte Naturfreunde sind, muß die Sicherheit unseres Verhaltens fest verankert liegen. Rinnmehr ist die eigentliche Frage dieser Zeiten naheliegend: Hat unsere Bewegung es nötig, daß die Frauen sich noch mehr betätigen? Da gibt's nur eine Antwort, und die muß unbedingt lauten: — Ja! Wenn wir Frauen vor heute noch nicht ausgerüstet sind mit der tüchtigen, klugen Sachlichkeit der Männer, wenn wir, wie Goethe sagt: härter auf das Weibende und Zusammenhängende angewiesen sind, wenn wir weniger Neuland erobern als schon Begonnenes ist weiter bauen, wenn wir auch selber noch im Kampf mit dem Ich stehen, so sind wir doch als Naturfreundin voll gutem Willen und tiefer, treuer Liebe für den Verein. Der innere Reichtum einer Frau muß um den Weg nach draußen finden, um unerschöpflich zu fließen. Welch große Bedeutung die Stellungnahme des weiblichen Naturfreundes innerhalb der Familie, ja der Ortsgruppe hat, könnte oft hinreichend genug erkannt werden. Welchen Einfluß kann eine Mutter, Frau, Schwester, Freundin auf das männliche Vereinsmitglied ausüben. Wie kann sie durch herzliches, wühndes, tätiges Vorbild nützlich wirken. Nicht zu verpassen die Einwirkung auf das Kind, das unter Obhut einer naturfreundinlich eingestellten Mutter zur Naturliebe und Erkenntnis groß wird. Wie kann sie aber auch durch Körperlei, Kaffeeerei, Zuträglosigkeit den Mann mit hineinziehen in das feidliche „nur“ Mitglied sein, das zu völliger Passivität oder gar zum Nichtsein führen kann. Wohl kommt es — doch vor, daß aus familiären Beeinflussungen, aus dem Drange — abzugeben, aus dem Gelangen billiger Ferienaufenthalte der Eintritt in den Verein erfolgt. In ebenso großer Zahl kommen doch aber die weiblichen Mitglieder zu uns, um die Wanderungen auszufüllen mit dem Kennen- und Liebenlernen der Natur; Heimat, Volk und Sitten zu ergründen, sich überhaupt alle naturwissenschaftlichen Kenntnisse anzueignen, weiterzugeben, mit Lust und Frohsinn viele Tage zu herrlichen zu machen.

Wie ist es den Frauen doch oft in die Hand gegeben, im allerbesten Sinne auf die Männer einzuwirken, sie aus allem Trost zu wecken, von alten Gewohnheiten loszureißen, zu begeistern für alles, was Natur uns verborgenerdend gibt, wie können sie durch kluge Güte pflegen, was in des Mannes Herzen als Keimling ruht — die Naturerkenntnis. Als Pflicht ist es zu erachten, daß auch die Naturfreundin im großen Getriebe der Organisation mit Hand anlegt. Sie wird in den Versammlungen mit ihren Gedanken nicht weit ab sein, sie wird nicht schweigen, wenn sie etwas Nützliches gehört, erkannt hat, sie wird auf der Fahrt nicht mit geschlossenen Augen durch all das Fremde, Werden und Vergehen wandern, sie wird sich des Reulings annehmen, bei Veranstaltungen nicht verjagen und auf das Wohlgehen ihrer eigenen Ortsgruppe stets bedacht sein. Groß ist schon die Bestreute, die die weiblichen Mitglieder hinter sich haben. Von den Ständeschulen zur normalen Fußbekleidung, von der neuesten Modechöpfung zum höchsten Eigenleid, vom Frühlinns-, Sommer-, Übergangsgut zur gleichmäßigen Behauptung, vom Korsett zum gesunden Leib, vom Kunststücken zu gesundheitsfördernder Körperpflege und Körperkultur, von der gedankenlosen Reichlichkeit, vom düsteren Pessimismus zur starken, lebensbejahenden Kulturpionierin, vom kleinen Tanzstundenmüdel zur stolzen Tänzerin des künftigen Geisteslechts. Gleich den Männern durch Vorträge, Volkshochschulkurse, Arbeitsgemeinschaften, befähigt ihr Wissen zu bereichern und anstrahlen zu lassen, gleich ihnen unter dem Druck der wirtschaftlichen Laue leidend, haben die Frauen und Mädel den gleichen Wunsch — auf dem Wege der Naturfreunde dem rechten Sozialismus näher zu kommen. Mehr als schon jezt, sollten die Freunde die weiblichen Mitglieder heranziehen zu feier Arbeit, die ganz gewiß — gut gemacht würde. Man denke doch an die Erfüllung kleiner Posten, an die Tanz-, Musik-, Bastel-, Arbeits- und Winterportgruppen, die von Ausdauer,

Begeisterung und Fähigkeit bestes Zeugnis ablegen. So manche Frau, sagt alle Mädel sind beruflich tätig, daß ihnen oft wenig Zeit bleibt, so viel aber hat jede als eigen, daß sie für den Verein werben kann. Werden durch die überzeugende Liebe zur Natur, den festen Willen, durch Gemeinsamkeit die wirtschaftliche Lage bessern zu helfen, durch das Treuehalten und Pflichterfüllen, durch das Gewinnen neuer Freunde, daß unser Verein aufblühe und wachse, als ein nicht zu nehmendes Bollwerk zur Tat gewordenen Sozialismus.

Kein Zweifel darf darüber bestehen, daß unsere Mitgliederzahl, unsere Stärke und Größe erst den Einfluß gewann, den wir besitzen, daß durch die Zahl sehr Wege beschritten werden können, die der gesamten schaffenden Arbeiterschaft dienlich sein sollen. Zu denken an den stattgefundenen Reichsführerkursus und die ins Leben zu rufende Reichsarbeitsgemeinschaft. Mit der Zahl erst wuchsen unsere Rechte.

Das tiefe, glückliche Einsicheln mit der Natur zeitigt ja auch wieder die Liebe zu den Brüdern, so daß als ganz natürliche Folge die Zu-

nahme an Mitgliebern in unseren Ortsgruppen nur die richtige Mitgliedschaft des einzelnen bestätigen würde, da jeder den fernstehenden heranziehen muß. Wie stark die Quelle der Freude sein kann, die aus dem Tätigsein für die Bewegung erwächst, wie groß das Glück, für viele einen kleinen Dienst zu tun, sollte keiner Naturfreundin verborgen sein. Und wie Geisler am Schluß seines Gedichtes „Das Ganze steht“, möchten auch wir rufen: „L. ich glaube es nicht. Niemand kann dumm sein, der einmal dort oben gestanden, dessen Geist nur vom gleichenden Licht überstrahlt, die glänzende Ferne erfüllt, die hinter den Bergen sich dehnt. Daß ihr mir folgt, Genossen. Daß ihr mir folgt. Ich breche auf!“ — So möge es allen gehen, die mit uns Naturfreunden auf Wanderung ausgehen, möchten sie bleiben, Freunde werden. Dieses zu schaffen, dieses zu erreichen, daß immer mehr Menschen mit unserem Zeichen sich schmücken, liegt als Erstes mit in dem Wirkungskreise der Naturfreunde, welche die Notwendigkeit des Vereinsbestehens überhaupt — erkannt hat. Frieda Spindler.

## Eine Wanderung in die Umgebung von Bad Dürkheim.

Von Emil Böker, Grelchen.

Naturfreund! der du eine Wanderung in die Umgebung von Bad Dürkheim machen willst, die will ich nicht zeigen vielbesuchte und beschriebene Ausflugsplätze, sondern dich führen an Orte, die Arbeiter erschließen, verschönern und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht haben. So lade ich dich ein, im Geiste eine Wanderung mit mir zu machen.

Nachdem du in Bad Dürkheim den Bahnhof verlassen hast, wandern wir durch die Bahnhof-, Römer- und Friedhofstraße zur Limburggasse, steigen in dieser den Berg hinauf und erreichen den Luitpoldweg. Nun gehen wir gegen Westen, rechts unter uns im Tale liegt das Dörtchen Grelchen, gegenüber erheben sich die Ruinen des Klosters Limburg, dieser wollen wir einen kurzen Besuch abstaten. Nach 15 Minuten Wanderung sind wir auf der Limburg angekommen, auf der Bank vor dem Jostdenkmal setzen wir uns nieder. Von hier aus haben wir einen herrlichen Ausblick über die Rheinebene zum Schwarzwald und Oberrhein. Nach einer Weile erquickendem Auhens und Schauern machen wir einen Neubegang durch die Ruinen, dann gehen wir den Weg, den wir gekommen sind, wieder zurück bis zum Krümmen. Von dort steigen wir rechts ab und gelangen auf einem schönen von der Naturfreunde-Ortsgruppe Grelchen angelegten Pfad in das Schlangental. Dort wo der Pfad in den Fahrweg einmündet, haben die Grelchener Naturfreunde eine schöne Anlage geschaffen: Hier quollen aus dem Berge größere und kleinere Quellen, aber der Wanderer, der im Vorübergehen sich durch einen kühlen Trunk laben wollte, konnte meistens das mit allerlei Unrat bedeckte Wasser nicht genießen. Deshalb hat sich die Ortsgruppe Grelchen entschlossen, die Quellen auszubauen.

In einem halbkreisförmigen, dem Berge abgerundeten Platz, schön umrahmt mit Sandsteinfindlingen, plätschert jetzt ein Brunnen. Bänke laden den müden Wanderer ein, sich hier niederzulassen und zu ruhen. Links vom Brunnen dehnt sich ein schöner Rasen aus zum Lager. Weiter nach rechts quillt, ebenfalls umrahmt mit Sandsteinfindlingen, aus dem Felsen eine reine, klare Quelle. Das Ganze ist mit Tannen, Kiefer und sonstigen Pflanzen umpflanzt und bietet einen schönen Anblick. Die Aufschrift am Brunnen „Naturfreunde Grelchen 1927“ und unser Gruß „Berg frei“ an der Quelle zeigen dem Vorübergehenden, daß auch die Naturfreunde an der Verschönerung unserer Wandergebiete teilnehmen.

Nachdem wir an dem durch Arbeiter-solidarität errichteten Brunnen unseren Durst gelöscht haben, gehen wir den Fahrweg nach Westen entlang und erreichen nach einigen Minuten den am Eingang des Spertentals und der Klause gelegenen Birkenhain. Dieser war von jeher ein beliebter Tummelplatz von Arbeiterjugendgruppen. Da aber das Gras verpachtet war, wurden sie immer vom Feldbesitzer verjagt. Dieses Klischee Erde hat jetzt die Ortsgruppe Grelchen des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ gepachtet und von Feden und Dornengestrüpp ge-

säubert. Ein jeder Wanderer, der jetzt dort hinkommt, kann sich unbeschwert im Gras niederlassen und ruhen. Auch die Jugend kann sich wieder durch Spiel und Tanz die Zeit vertreiben, ohne von jemand belästigt zu werden.

Nachdem wir uns eine Weile im Gras ausgestreckt und die stille Einsamkeit, die uns hier umgibt, genossen haben, überqueren wir das Tal und gehen auf einem Fußpfad, der zuerst durch ein Stück schattigen Wald und dann durch Felder führt, nach dem zum Dorfe Grelchen gehörenden Ortsteil Gausen, dort biegen wir links ab zur Landstraße, welche auf einer Seite mit Lindenbäumen bepflanzt ist und an Herzogweihen vorbeiführt. Auf dieser gelangen wir nach Grelchen. Am Gasthaus „Zum Anker“ steigen wir links den Berg hinauf in einen Steinbruch. Hier hat sich die Grelchener Arbeiterschaft ein Vereinshaus erbaut.

Nach beinahe 4jähr. unentgeltlicher, idealistischer Arbeit entstand aus einer mit Dornen und Gebüsch bewachsenen Steinwüste ein schöner Sportplatz und auf diesem erhebt sich das stolze Vereinshaus des Arbeiter-Gesangs- und Turnvereins. Die Ortsgruppe Grelchen des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ half mit durch eifriges Schaffen ihrer Mitglieder und durch finanzielle Unterstützung dieses Werk zustande zu bringen und bemüht es seit Fertigstellung als Vereinslokal. Ein gar

herrlicher Ausblick bietet sich hier oben, zu Füßen der Herzogweihen, gegenüber auf steilem Berg die Limburg gegen Westen schneit der Wind über das Tal mit seinen gutbestellten Feldern und grünen Wiesen, umrahmt mit wildigen Bergen, gegen Osten blicken wir auf das Dorf Grelchen mit seinen grauen und roten Ziegeldächern und den dazwischen liegenden Wiesen und Feldern. Kein Naturfreund sollte versäumen, wenn er auf einer Tour in unsere Gegend kommt, hier zu rasten. Die Wirtschaft ist in eigener Regie. Feinzwang besteht nicht, die Vereinsleitung ist bemüht, jedem Wanderer, der hier einkehrt, entgegen zu kommen. Von hier aus ist der Bahnhof Bad Dürkheim in 20 Minuten gut zu erreichen. Deshalb sollte jeder Naturfreund, der als Endziel seiner Tour Bad Dürkheim festgesetzt hat, hier noch die Zeit bis zur Abfahrt seines Zuges verbringen, denn hier wird er nicht belästigt von Kellnern und Kellnerinnen, hier kann er sich frei bewegen unter Gleichgesinnten und kann das Verhältnis zwischen Stadt und Land enger gestalten. (Die Ortsgruppe Mannheim weihte schon zweimal hier.) Die Vereinsleitung beabsichtigt in einigen Monaten anzubauen und Liebernachtungsgelegenheit zu schaffen. Nachdem du gegessen und getrunken, gehst du noch einmal hinaus auf den freien Platz, setzt dich auf eine Steinbank nieder und läßt unsere Tour an deinem Gedächtnis vorbeiziehen. Mit Befriedigung und Stolz denkst du an die Werke, die die Grelchener Arbeiterschaft in ihren freien Stunden schufen. Inzwischen wird es Zeit zum Ausbruch, ich begleite dich zum Bahnhof, dein Zug ist schon da, wir scheiden mit einem herzlichen Handdruck und mit unserem Gruß „Berg frei“.



Heim der Freien Arbeiter-Sänger- und -Turner Grelchen.

## Unsere Märzwanderung.

Von Jugendgenosse Robert Dern, Birkenfels.

Der Himmel hatte seinen Wolkenmantel abgelegt und strahlte uns in verheißungsvoller Schönheit des beginnenden Frühlings auf das menschliche Getriebe herab. Wie sollten wir einen solchen Sonntag zwischen den vier Wänden zubringen, wo wir so die ganze Woche hindurch in dem stankgetränkten Zwinger stehen müssen und mit Sehnsucht den Tag erwarten, der das Alltagskloster unterbricht und uns hinaus in

die erwachende Natur führt. Es wurde sich also nicht lange besonnen und am Morgen des erwähnten Sonntags gegen halb 7 Uhr versammelten wir, die Jugendgruppe der Naturfreunde, uns am Bahnhof, um gemeinsam mit den älteren Genossen eine Wanderung zu unternehmen. Die Freude der Jugend, die sich bei Verschiedenen sogar in Liebermüt ausbreitete, wurde durch das Zerbrechen einer Scheibe am Eisenbahnwagen

halb gedämpft. Dieses sollte jedoch nicht einen völligen Stimmungsumschwung zur Ursache haben, denn frohe Lieber verschaffen wieder neue Lust. Die ruhigen Naturfreunde beschwanden allmählich und wir fühlten uns von den Krallen der gierigen Nachtigaber befreit, frei wie die Vögel unter dem Himmel. Die Straße bis Hintermeibenthal per Bahn war halb zurückgelegt und nun ging es auf Schnitzers Huppen weiter. In den Felsen lag noch die Morgenfrische, die Vögel sangen und der Willkommengruß und die Sonne konnte die ersten Strahlen über die Berge senden. Unser Weg führte durch das waldumsaunte Nordtal zur Höhe, wo gerast wurde. Vor dem Hagen Medung getragen, ging es dem Südpolstürme zu, den wir in ungefähr 1/2 bis 3/4 Stunde erreichten. Die Wanderungen, die voriges Jahr an ihm vorgenommen wurden, fielen gleich angenehm auf. Inzählige Treppen führten uns im Wendelgange den Turm hinauf. Oben angekommen, erschloß sich ein Bild, das man nicht so leicht vergessen kann. Ringsumher lag, vom prächtigen Sonnenschein beglückt, das Pfälzer Land. So manches Dörfchen blickte friedlich zwischen den bewaldeten Hügelgruppen heraus. So gar der Dörfchen und der Wasserturm unserer Heimatstadt grüßten uns vom südwestlichen Horizont. Bei solchen Anblicken konnte man mit dem Dichter Jost ausruhen: „O, Pfälzer Land, wie schön bist du!“ Da mußte es in eblen Naturfreundeherzen nach geordnet sein, was es heißt, freie Freunde zu sein, Wald und Berg zu lieben. Dort die Berge in ihrer erhabenen Schönheit, hier der freie Wanderer mit der Sehnsucht nach ihnen in der Brust. Sollte da das Herz nicht mit einem kräftigen „Berg frei“ aufjauchzen? Sollte dieser Ausruf, nicht unser Gruß sein

und bleiben. So er soll es, er soll unsere Brüder von weitem schon begrüßen, soll ihnen verkünden, daß Wanderer gleicher Bestimmung ihnen entgegenkommen. Nun von dem abgesehen. Als sich das Herz an all dem Gebotenen ergötzt hatte, stiegen wir ab, um den Südpolsturm in Quantität zu bestiegen. Der entgegengekehrten Seite ging es dann weiter. Freilich jüngend schweberten wir dahin. Das erste Brunnlein, das wir antrafen, erfreute, so wand trodene Kühle. Die und da rechte ein vorzeitiges Gänseblümchen sein Köpfchen in die Höhe, als sei es von den anderen Blumen vorausgeschickt, um zu sagen: „Lasset uns Blumen stehen und schüßel den Strauch, andere die vorübergehen, freuen sich auch.“ Als wir das Annweiler Ackerhaus erreicht hatten, begann ein munteres Treiben. Es wurde umgedocht und der Rückfall zum zweiten Male leichter gemacht. Die Jungen nützten die Zeit beim Spiel aus, was nicht immer zum Guten führen dürfte. Darte aber der jährliche Lauf der Züchterspieße zum letzten Male gerufen, so feierte die frohe Wanderer ihren Weg fort. Bergauf, bergab, über Felsen und durch Wald, bis wir dann Hagarawiesen erreichten. Es war noch reichlich eine Stunde bis Abfahrt des Juges Zeit. Die Vetteren benahen sich ins Wirtshaus, bis aber marschierten, nachdem wir zuvor ein Ländchen fast ausgekauft hatten, zum Hauenseiner Lagerhof. Es währte auch nicht allzulange und das Genetross führte uns zurück in die enge Stadt. Möge diese Wanderung der neu erscheinenden Jugend Liebe und Freude zur Naturfreundebeziehung eingebläst haben, damit ein fester Eutsühn nicht ausbleibt, möge sie auch gleichzeitig unsere Reichen stärken. Es wird sich finden. „Berg frei!“

**Obmann:** Robert Sand, **Redaktionsstraße 83.** **Sammitteilungen** **Hilffere:** Wolf Sturm, **Stiefriedstraße 6.**  
**Sachverwalter:** Gustav Wälder, **Lyndstraße 19, 516 2. St.**

**Wichtige Beschlüsse der 1. Reichsversammlung.**  
Die Würzburger Reichsversammlung hat eine Reihe von Beschlüssen gefaßt, an deren Durchführung wir die Ortsgruppen erinnern.  
**Beitragszahlung.** Am 31. März müssen die Beiträge für Zeitalaufschlag und Reichsleitung an die Gau abgeführt sein. Ab 31. Mai gilt die Zwischenmarke nur in Verbindung mit der Zeitalaufschlagsmarke als Ausweis auf den Naturfreundebüchlein.  
**Naturfreundebüchlein.** Die Ortsgruppen sind nach den gefaßten Beschlüssen verpflichtet, die im Protokoll Seite 101 angeführte Bestimmung in das Grundbuch eintragen zu lassen. Soweit dies noch nicht durchgeführt ist, soll es in aller nächster Zeit geschehen. Wenn sich irgendwo Schwierigkeiten ergeben, dann ist die Reichsleitung davon zu berichten.

**Kopf bringen.** Der Text kann derselbe bleiben, die Druckform soll vermindern. Wir ersuchen alle beteiligten Mitglieder Entwürfe bis 1. August an die Schriftleitung einzuwenden. Für die beiden besten Arbeiten werden Wanderausstellungsgegenstände gestiftet.

**Entwürfe für ein Jugendplakat.** Seit längerer Zeit macht sich für unsere Jugendarbeit das Fehlen eines Plakates bemerkbar. Die Reichsleitung hat deshalb beschlossen, sobald als möglich ein solches herauszugeben. Wir wenden uns deshalb hierdurch an die gesamte Mitgliedschaft mit dem Ersuchen, uns entsprechende Entwürfe baldmöglichst zu legen. Das Plakat soll in großen Zügen ein werbefähiges Bild aus unserer Jugendarbeit zeigen. Die 10 besten Arbeiten werden mit Preisen in Form von Wanderausstellungsgegenständen oder Büchern nach Wahl ausgezeichnet. Wir hoffen, daß sich an diesem Wetteifer alle zeitweilig beteiligten Mitglieder beteiligen und jeden den Gedanken, welche bis spätestens 15. Mai bei uns einbringen müssen, entgegen.

**Jugendarbeit.** In jeder Ortsgruppe soll zunächst eine Jugendgruppe gebildet werden. Die Richtlinien für den organisatorischen Aufbau sind im Protokoll festgelegt.  
**Einkaufsgenossenschaft.** Die Ortsgruppen sollen der Einkaufsgenossenschaft, die der Reichsleitung angegliedert ist, als Mitglieder beitreten und Wanderausstellungsgegenstände usw. durch diese beziehen. Der Genossenschaftsanteil beträgt 5 Mk.

**Für die Ausstellung „Das junge Deutschland“** benötigen wir gute Photos, durch welche unsere Jugendarbeit dargestellt wird. Auch zu diesem Zweck ersuchen wir um Einwendung von brauchbaren Arbeiten. Die 20 besten Photos werden mit Vordrucken belohnt. Wir erwarten, daß sich unsere photographierenden Mitglieder reißlos an diesem Wettbewerb beteiligen. Die Sendungen gehen direkt an die Reichsleitung, Nürnberg, Weberstraße 1.

**Wanderausstellungsstellen.** Die größten Ortsgruppen sollen Wanderausstellungsstellen errichten, um der organisierten Arbeiterkraft Aufschlüsse für Ferienaufenthalt auf unseren Dörfern usw. zu erteilen.

**Eine Ausstellung in Karlsruhe** findet vom 1. bis 10. Oktober 1927 statt, an welcher sich die Naturfreunde beteiligen. Die Ortsgruppe Karlsruhe ersucht uns, auch von unserer Pfalz einwandfreies Material auszustellen. Wir möchten daher bitten, uns mitzuteilen, welche Ortsgruppe uns Material zur Verfügung stellt. Näheres noch durch Rundschreiben.

**Vereinsregister.** Der Gau Pfalz des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ wurde am 2. Januar 1927 in das Vereinsregister eingetragen.

**Einwendungen für die nächste Nummer des „Berg Frei“** sind bis längstens 5. Juni an den Schriftleiter Genossen Paul Seibach, Ludwigshafen a. Rh., Marxstraße 63, zu richten.

**Zur Gauausstellung am 18. Juni** ersuchen wir die Ortsgruppen der Vorderpfalz zwecks Einlegung eines Sonderzugs die ungefähre Teilnehmerzahl dem Gauvorstand anzuweisen. Alle Ortsgruppen wollen den letzten Zug ab Landstuhl nach Elmstein am Samstag abend bezeichnen. Vom Bahnhof Elmstein geht dann der geschlossene Fackelzug nach Elmstein und Appental, woselbst die Musik ein Standkonzert gibt. Jede Ortsgruppe hat für 6 Ordnungsmannschaften zu sorgen. Feuer darf unter keinen Umständen im Freien angezündet werden. Die Teilnehmer werden ersucht, auf dem eigenen Antezien, das groß genug ist für alle, zu verweilen. Bei Unfallsfällen suche man das Rättersamtzimmer auf, woselbst Samariter tätig sind. Einem Wasserbesuch sieht entgegen.  
**Die Gausleitung.**

**Wunsch des Schriftleiters.** Ich bin eifriger Sammler von Schillermarken; deshalb bitte ich die 8 kleinen und großen Ortsgruppen, die ihre Briefe mit Friedrich-Heinrich-Marken frankieren, lieber 2mal Schiller zu kleben. — Dient der geschichtlichen Wahrheit und klebt keine Hohenzollern-Marken!

**Ans dem Vereinsleben**

**Gauferienkurs 1927.** In den Tagen vom 13. bis 20. August findet in unserer sonnigen Pfalz der erste Gauferienkurs statt. Die Gausleitung hat das neu hergerichtete Ludwigsbafener Naturfreundebauhaus als Tagungslokal gewählt. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß hier von morgens bis abends geredet und gelacht wird. Nein, dieser Kurs wird vom Gemeinheitsgeist durchdrungen sein, er wird für jeden Teilnehmer ein Erlebnis werden. Keine trodene Themas werden behandelt, dafür bürgt uns schon Freund Mühlbach-Zena, der Vater des Kurzes, und auch Genosse Lojisch-Mundheim. In die interessanten Gebiete des Elmsteiner Waldes führt und der „Reichsführer“ Siebert und wenn es gut geht, auch wieder heraus, andernfalls werden Nachmittags im Freien abgehalten.  
**Die Gausleitung** hofft, daß in allen Ortsgruppen Menschen mit soinnigem Herzen zu finden sind, die Lust und Liebe haben, mitzumachen. — Sie erwartet zahlreiche Anmeldungen bis zum 15. Juni.

**Bei unseren Musikfesten.**  
**Speyer.** Am Sonntag, 20. März, hielt die Musikabteilung des Touristenvereins „Die Naturfreunde“, Ortsgruppe Speyer, ihr diesjähriges Frühjahrskonzert ab. Die Besucherzahl war zufriedenstellend. Der Musikleiter, Genosse Ludwig Kausch, hatte die kleine Musikgilde fest in der Hand, so daß alle Stücke flott und reichlich zu Gehör gebracht wurden. Spieler sowie Musikleiter ernteten reichen Beifall. Als Zwischenummern wurden Gitarre-Solis vorgetragen von Genossin Ida Waduar und Genosse L. Kausch (als erstes Konzert Musikal von Schubert, Furt; als zweites das berühmte Menuett von Macella). Diese beiden Stücke waren wirklich Mangnummern. Den beiden Solisten gehörte ein achtungswürdige Anerkennung für ihren strebsamen Eifer. Zur Verschönerung des Abends brachte noch der Genosse L. Kausch vier weitere und erste Lieber zur Laute, Gesang und Regleitung waren aus den Sammlungen von Robert Kote, F. Worpahl usw., und erzielte ebenfalls reichen Beifall. Am alle Einzelheiten zu schildern, bedürfen wir zuviel Raum und sprechen alles in allem: es war ein gemächliches Konzert und ein schöner Lieberabend und wünschen dem Orchester eine gute Entwicklung.

**Gau-Jugendtreffen am 12. und 13. August.** Anlässlich des Gauferienkurses veranstaltet die Jugend am 12. und 13. August im Ludwigsbafener Naturfreundebauhaus ein Jugendtreffen unter Mitwirkung der Gaumusik-Abteilung. Das nähere Programm veröffentlichen wir in der nächsten Nummer. Kritisiert schon jetzt für Massendruck.

**Waldfischbach.** Die 35 Mann starke Musikgilde des Touristenvereins „Die Naturfreunde“, Ortsgruppe Waldfischbach, beteiligte sich mit schönem Erfolg am 20. März an dem Reethoven-Konzert des Volkshorch Waldfischbach. Der kritische Konzertbericht sagt darüber:

**Preisaus schreiben für einen neuen Kopf** unseres „Berg Frei“. Der neue Jahrgang 1928 soll unserem Mitteilungsblatt einen neuen

„Eine Heberatsung hat die Musiksektion der L. R. „Die Naturfreunde“ mit dem Vortrage des Largo appassionato aus der 4. Sinfonie, Op. 2 Nr. 2 für zwölftimmiges Klavier...

Demnach wird unsere Erlsgruppe mit der Musiksektion der neuen Erlsgruppe köhrend einen Besuch abstatten und dortselbst ein Verbesserungsberathung veranstalten. „Berg frei“

**Bücher- und Zeitschriften-Besprechung**

Mit dem Titel „Mittere Heimat“ stellt die unabhängig strebende Reichsleitung der L. R. „Die Naturfreunde“ eine Mappe heraus, deren lothbarer Inhalt 12 Einzelhefte des Münchener Freisprecher sind.

In diesem Sinne sollen kurz die kleinen Wunderwerke Freisprecher als uns vorüberziehen.

Gefühlsmäßig in den Jahreslauf eingeordnet erfreut uns zuerst der „Vorfrühling“, ein Bild, das in nichts als in seiner Fülle von strebenden Zweigen und Ähren, dem stämmigen Gras und den aufrechten Stämmen seinem Titel gerecht wird — aber wie treffend! — „Wenn alle Knospen springen“, das zweite Bild, wo uns neben trocknenden Ackerwegen Busch und Baum angehen, wo lange Wolkenschleifen auf warmen, sanften Wind schliefen lassen, wo wir Vogellied zu hören glauben. — „Mittensommer“ heißt das dritte Bild. Ueber verträumte waldartige Weidenhänger will leise der Abend herüberdrehen, indes die röhrenden Wälder unter aller Apfelbäume leuchte Schatten in den Weidenwäldern wirken. — Das vierte Bild führt uns an einen Binnensee, ein Auen, eine Erle am Ufer, Segler auf glatten Wasser, Wollenballen am sommerlichen Himmel. Die „alte Mühle“ folgt. Stille Mühlagraben führt hier am heißen Tag zu wachen, dickleibige Kinder halten den Atem an, Holztröje lehnen sich wohlgenut an die sauberschiene Wand und kein Fuß, wie die Ardenen dieser Stunde getreten. — Nun aber, am frühen Morgen, der „Mist ins Tal“. In dem alten Nichtsbestand tauschen sich und hell leuchtend Geister, Geiripp, Wälder, wagen sich ein paar Jungbäumchen bis an den Waldrand, das liebliche Dörfchen recht anzuschauen, wie es dolch in seinem künftigen Entschlafen, gerahmt und jenseits um liehen Wald, allerdings Kaufwald, muntere Mühle über den Flug in die Morgenstunde. — Einen völlig anderen Charakter trägt das Bild „Aehren am Meer“. Im weichen Sande eine lauffere Aehre, oft gekant, das weite Meer und drüben, ganz hinten am Horizont, Land, hügelige Hügel. Ein herrlich Werk. — Wieder anders ist es „In der Weide“. Raschler ragen aus dem Heidegeiripp, den Gumpelbüschen, schwere Steine reden aus vergangenen Zeiten, ferne

Waldung erhöht den Eindruck der Stille, des Friedens, der Einsamkeit. — Und nun rufen „Novemberstürme“! Seht, wie das Wasser unter dem düsteren Himmel grundlos erheben, wie die schlanken, stolzen Pappele sich neigen müssen, wie Millionen ihrer Blätter umherwirbeln und -rollen, wie der Sturm das Lieb von Sommer- und Herbstesende heult, pfeift, strömt und dröhnt. Ganz wunderbar festgehalten die trübige Melancholie dieser Zeit. — „Eintausend“ — wirklich bezugnehmend vom großen Geiste der Natur nicht nur unser Freund, der Baum, da auf kalter Schalle, ganz auf sich gestellt, nicht er noch tröstlich den fernem Brüdern zu. — Der „Mittler am Bach“ heißt ein anderes Bildchen. Möglich erscheint das Schneepflaster, davon sich alles vertriebt und bettet, sogar die Hausstein am Walde. Tröstlich stehen die alten Weiden mit ihrer Veredlung, indes der Bach umbezugnehmend reifselig sein Wanderlieb glückt und plätschert, murmelt und singt. — Nun gar der Serie letzte Schönheit: „Stille Nacht.“ Von allem etwas hat uns der schöpferische Künstler, dies will mir scheinen, als sei es das lieblichste der Kunstwerke. Vom Winterhimmel glühern uns Sterne entgegen, man glaubt selber in dem hellen Lichte des Mondes zu stehen, was sind die fahlen Lärchen sein herausgeirichtelt, die Erde auch und all die Hänge voller Schnee! Wie wars beim ersten Schauen, als künden silberne Glocken die weisse, stille Stille dieser Nacht ein!

Eine Sammlung wertvollster Art, ein Zeugnis nicht allein höchster Künstlerkraft, Heberatsung von Material, sondern auch der unendlich feinen Beobachtung der Natur. Mögen diese Einzelhefte in vielen Naturfreundeheimen, in meine auch Wohnungen, ein Schmuck werden; manches Heberatsbild gedankenloser Wiberwahl auf das Köstlichste erliebend. Fr. Spindler.

**Sterbetafel.**  
Ortsgr. Ludwigshafen: Am 15. März verstarb unser treuer Wandergenosse Philipp Metz. Die Ortsgruppe wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.  
Ortsgr. Rheinzabern: Am 24. März schied unser Wandergenosse Gustav Harter aus dem Leben. Wir werden ihm treues Gedenken bewahren.  
Ortsgruppe Pirmasens: Am 27. März riß der Tod unseren treuen Wandergenossen Karl Sämann sen. aus unseren Reihen. Wir werden seiner in Treue gedenken. Ein letztes „Berg frei“ den toten Freunden!

**Bekanntmachungen der Bezirke und Ortsgruppen für Mai/Juni 1927**

**I Bezirk: Vorderpfalz.**

Bezirksleiter: Joh. Seiden, Cvyan, Landstr. 1.  
Bezirkstreffen am Wormser Naturfreundehaus.  
Am 15. Mai veranstaltet der 1. Bezirk am Vorlein ein Bezirkstreffen. Viele Zusammenkunft muß eine wichtige Werbe-Vereinsaufstellung des 1. Bezirks werden. Redner ist Genosse Heil aus Worms. Musik, Gesang und Vorträge wechseln ab. Nach der Veranstaltung kurze Ansprache der Erlsgruppenleiter. Jede Erlsgruppe des 1. Bezirks muß um 12 Uhr anwesend sein.

Die Bezirksleitung: J. Seiden.

**Bobenheim.** Obm.: Karl Hammerstein, Frankenthaler Straße.

- 1. Mai: Beteiligung an der Waiseier.
- 15. Mai: Bezirkswanderung (Wormser Haus).
- 22. Mai: Kugelhocher, verbunden mit Marienwanderung.
- 26. Mai: Halbtagestour: Kuppenbuch.
- 3. Juni: Beteiligung bei der Einweihung des Kaiserleantener Naturfreundehaus.
- 18. und 19. Juni: Gantreffen mit Sonnwendfeier und Einweihung des Ludwigshafener Hauses in Elmstein.
- 26. Reichsarbeiter-Sporttag. Alles andere im Anbängefallen.

**Frankenthal.** Obmann: G. Binder, Nierenberger Str. 20. Vokal: Aue Verkehr.

- 6. Mai: Ausflugsführung im Vokal „Zur Versteht“.
- 13. Mai: Versammlung im Vokal „Zum Nachdenken“.
- 15. Mai: 3. Programmwanderung: Bezirkswanderung zum Wormser Naturfreundehaus am Vorlein: Bensheim, Fortein bei Heidenbach (Ebenwald), Forteinlager. Abfahrt: 6 Uhr. Sonntag: Forteinlager. Abfahrt: 1.70 Markt. Führer: Krautwälder Daniel.
- 3. Juni: Zigung im Vokal „Zur Versteht“.
- 5. und 6. Juni (Fingert): Zweitages-tour: 4. Programmwanderung zur Hauseinweihung der Ortsgruppe Kaiserleantener. Abfahrt: 5.24 Uhr.

Kaiserleantener, Klein-Somburg, Ruine Willenstein, Finklerbrunnen, Tal, Naturfreundehaus Kaiserleantener. 2. Tag: Karsztal, Trippstadt, Antonienhof oder Johannistreu, Elmstein, Sonntag: Kaiserleantener, 8.20 Mr. Führer: Schindler, 2. Krautwälder D.

- 10. Juni: Versammlung im Vokal „Schägenhof“.
- 18. u. 19. Juni: 3. Programmwanderung zur Sonnwendfeier und Gantreffen auf „Ludwigshafener Haus“. Abfahrt: Sonntag, 18. Juni, 5.10 Uhr nachmittags. Fahrkarte Elmstein.
- 26. Juni: Gimmelschichtag, 6. Programmwanderung: Ausflug des Sportartells zum Wälder Naturfreundehaus Herlingsbach. Abfahrt und Programm wird noch mitgeteilt durch Sportartell. Hier ist es Pflicht, daß alle erscheinen, wo dieser Ausflug von der gesamten freien Sportbewegung ausgeht und auch ein schönes Waldes verbinden mit Konzert und Sport aller Art auf unseren Wäldern stattfinden. Alle Sportler mit Frau und Kind erscheinen.
- Am 26. Juni findet der Reichsarbeiter-Sporttag statt. Tour d'herbat.

**Grethen.** Obmann: Jakob Kalbfus, Mählgasse. Vereinslokal: Vereinshaus (Turnhalle).

- 1. Mai: Beteiligung an der Waiseier.
- 15. Mai: Bezirkswanderung zum Wormser Naturfreundehaus am Vorlein bei Heidenbach im Edenwald. Führer: Kirch Wilhelm und Fleckler Stephan. Abfahrt wird noch bekannt gegeben.
- 21. Mai: Mitgliederversammlung im Vereinshaus, abends halb 9 Uhr.
- 22. Mai: Halbtagestour: Drei Eichen, Hammerstein, Kuppel, Aue, nichts, Gordenburg, Gordenburg. Führer: Dieg Konrad und Freund A. Amarsch: 1 Uhr am Zehnhaus.
- 26. Mai (Christlichmellobert): Tages-tour mit der Projektion: Weißer Stein, Hofstein, Weinziel, Hofsberg, Neustadter Naturfreundehaus, Bensheim a. S. Führer: Helrich Peter und Kalbfus Hermann. Amarsch: 6 Uhr am Zehnhaus.
- 29. Mai: morgens 9 Uhr, Führerführung im Vereinshaus mit Vortrag des Genossen M e r e r Fr. über: Kartausen.

- 5. und 6. Juni (Fingert): Zweitages-tour zur Einweihung des Naturfreundehaus im Finklerbrunnen. 1. Tag: Kaiserleantener, Gohenecken, Weiterböden, Finklerbrunnen, dort Ueberrachten. 2. Tag: Karsztal, Johannistreu, Eperderbrun, Ludwigshafener Naturfreundehaus, Elmstein. Führer: Kirch Wilhelm und Dieg Konrad. Abfahrt wird noch bekannt gegeben.
- 12. Juni: Tages-tour: Drei Eichen, Hofstein, Gimmelschicht, Gimmelschicht, Mählgasse. Beteiligung am dortigen Turnfest. Gemeinsame Teilnahme mit den Turnern. Führer: Dieg Konrad und Kalbfus Hermann. Abmarsch: 6 Uhr am Zehnhaus.
- 18. und 19. Juni: Bezirks-Sonnwendfeier im Elmsteiner Naturfreundehaus. 1. Tag: Weidenhof, Schwarzjöl, Naturfreundehaus Elmstein. 2. Tag: Elmstein, von dort Heimfahrt. Führer: Kirch Wilhelm und Helrich Peter. Abfahrt wird noch bekannt gegeben.
- 22. Juni: halb 9 Uhr, Führerführung bei Gen. Felsrich Peter.
- 26. Juni: Reichsarbeiter-Sporttag.

Unsere Veranlassungen und Touren werden nur noch im Mitteilungsblatt bekannt gegeben. Wir bitten die Mitsieder, dies zu beachten. Änderungen werden im Vereinslokal durch Aufschlag bekannt gegeben.

**Hackloch.** Obmann: Ab. Meedel, Bahnhofstr. 41. Vereinslokal: Phil. Keller, Langgasse 77.

- 1. Mai: Edenhofen, Ludwigshöhe, Hilschweiler, Hilschweil, Abfahrt: 6.35 Uhr. Führer: Berkel Aid, und Wärdert Ernst.
- 15. Mai: Bezirkswanderung nach dem Wormser Naturfreundehaus. Abfahrt wird im Anbängefallen am Vereinslokal bekannt gegeben. Führer: Lorenz und Hans Barde.
- 29. Mai: Neustadt, Mühlanger Quelle. Abfahrt: 6.35 Uhr. Führer: Christ. Jol. und Peter Lor.
- 3. und 6. Juni: Kaiserleantener, Finklerbrunnen, Karsztal. Abfahrt: 5.22 Uhr. Führer: Sand Jakob und Langohr Adam.

- 12. Juni: Gausonabendfeier in Elmstein.
- 26. Juni: Reichstag, Bischofswelher, Neustädter Naturfreundehaus. Abfahrt: 7.00 Uhr. Führer: Wilfer Lorenz und Christ Jakob.
- 31. Mai: Führerschaft bei Genosse Langohr. Jeden 1. Samstag eines Monats: Mitgliederversammlung im Vereinslokal. Beachtet unsere Ferienarbeiten im Anhangsbeleg.

**Herrnsheim.** Obmann: Georg Schmidt, Steadlung. Vereinslokal: Ludwigshafen, Kornelius-Wilhelm-Strasse 4.

- 5. Mai: Monatsversammlung.
- 15. Mai: Tagesstour: Herrnsheim, Dorfstein, Heidenbach, Knoben, Zhanenbach, Heiligen Berg, Zell, Herrnsheim. Sonntagstour: Herrnsheim, 1.00 Mark. Abfahrt: 8.00 Uhr. Führer: Heilmann.
- 5. und 6. Juni: Pfingstwanderung, 1. Tag: Wiesbaden, Herfald, Klappstein, Weidenbach, Wildschaffen (Walinger Naturfreundehaus, Hebernachter). 2. Tag: Breunthal, Graue Stein, Felberz May, Wipfel, Mannheim, Eimenberg, Wiesbaden. Sonntagstour: Wiesbaden, 2.00 Mark. Abfahrt: Vorm: 8.14 Uhr. Führer: Heilmann.
- 9. Juni: Monatsversammlung.
- 18. und 19. Juni: Gausonabendfeier und Gaudereisen im Ludwigshafener Naturfreundehaus in Elmstein.

**Settenleidelheim.** Obmann: Adam Helgand, Mittelstraße. Vereinslokal: „Zur Krone“, Hauptstraße.

- 1. Mai: Maifeier in Herrlingshausen. Abmarsch: mittags 12 Uhr vom Sportplatz der freien Turner.
- 15. Mai: Bezirkstreffen mit Wormser Naturfreundehaus.
- 22. Mai: Tagesstour: Heidenfels, Rohlfels, Haus Herrlingshausen. Abmarsch: 6 Uhr beim Führer Feld W.
- 5. Juni: Einweihung des kaiserlich-königlichen Naturfreundehauses.
- 9. Juni (Pfingstmontag): Tagesstour: Elmstein, Johannisberg. Abfahrt: 5.20 Uhr. Settenleidelheim. Führer: Feld W.
- 18. und 19. Juni: Gausonabendfeier und Gaudereisen im Ludwigshafener Naturfreundehaus.
- 26. Juni: Tagesstour: Frankenfels, Hhenach, über Steinlopf nach Hönningen. Abmarsch: 5 Uhr, an der Post. Führer: Valentin Feld und Joh. Kaiser 2.

**Ludwigshafen.** Obm.: August Wark, Nupprechtstraße 11. Lokal: Ludwigshafen (Beihen.) Naturfreundehaus Elmstein: Zel. 21.

- 6. Mai: Lichtbildvortrag des Genossen Kapf: Urlaubstage in Eifel. Lokal: Wayer. Dienst.
- 13. Mai: gemütliche Zusammenkunft im Heim der freien Turner.
- 15. Mai: 4. Programmwanderung und Bezirkswanderung: Herrnsheim, Ermitage, Kuerbacher Hütte, Dorfstein, Wormser Haus, zurück nach Herrnsheim. Gehzeit: 4 bis 5 Stunden. Sonntagstour: Herrnsheim: 1.00 Mark. Führer: Dürk Adolf, Ludwigshafen, und Litz, Heppenheim.
- 20. Mai: Vortrag über Kartenkunde von Genosse Siebert. Lokal: Ludwigshafen.
- 27. Mai: Mitgliederbergsammlung im Lokal „Bayer. Dienst“.
- 3. Juni: Vortrag über Kulturaufgaben der Naturfreunde von Genosse Robert Laub, Lokal: „Bayer. Dienst“.
- 5. und 6. Juni: Beteiligung an der Einweihung des kaiserlich-königlichen Hauses. 1. Kaiserslautern, Alsbacherhof, Eichenberg, Kaiserslautern Haus, Hebernachter. 2. Haus, Karlsthal, Trüppst, Antonbach, Erlendamm, Am Rebenner Kreuz, Elmstein. Gehzeit: insgesamt 7 Stunden. Führer: Siebert und Kapf. Sonntagstour: Kaiserslautern-Elmstein: 2.00 Mark.
- 10. Juni: Zusammenkunft in der Ludwigshafen.
- 17. Juni: Vortrag des Genossen Loschy, Lokal: „Bayer. Dienst“.
- 18. Juni: Sonabendfeier auf dem Hause.
- 19. Juni: Gaudereisen und Einweihung unseres Hauses.
- 24. Juni: Mitgliederbergsammlung, Lokal: „Bayer. Dienst“.
- 26. Juni: 5. Programmwanderung: Altingerwälder, Wändweiler, Eiß, Schloß Enderbrunn, Bärenbrauer Mühle, Schönbach, Zagner Schöffer, Dahn. Abfahrt: 5.30 Uhr. Gehzeit: 6 Stunden. Führer: Siebert und Zimmermann.
- Vom 14. bis 21. August findet auf dem Hause ein Führerkurs durch den Gau statt. Zimmer-Anmeldungen für Ferienanwesenheit werden bei Genosse F. Siebert, Ludwigshafen a. Rh., Bächerstraße 1a, entgegen genommen.
- Gausdienst: 1. Mai: Hermann Jen.; 3. Mai: Rengesser; 15. Mai: Roth; 22. Mai: Dürk W.; 29. Mai: Wolf; 5. bis 9. Juni: Vorstandsst. 12. Juni:

Kappel; 18. bis 19. Juni: Gesamtvorstandsst. 26. Juni: Eichert.

**Neuhofen.** Obmann: Carl Blann, Köhnle. Vereinslokal: Zur Ägerleut.

- 1. Mai: Maifeier.
- 15. Mai: Bezirkswanderung nach dem Wormser Naturfreundehaus am Dorfstein.
- 5. u. 6. Juni: Pfingstwanderung: Zur Einweihung des kaiserlich-königlichen Naturfreundehauses im Zinlerbrunnertal.
- 18. und 19. Juni: Gausonabendfeier in Elmstein.
- 24. Juni: Wanderung nach Kuerbach, Schloß, Melibokus, Heppenheim, Heidenbach. Näheres wird an den Ausflugsstellen bekannt gegeben.

**Oggersheim.** Obm.: O. G. G. S. Wallensteinstr. 1. Vereinslokal: Mittelbacher Hof.

- 1. Mai: Beteiligung an der Maifeier.
- 6. Mai: Mitgliederbergsammlung in der „Arche Noah“ abends 8 Uhr.
- 18. Mai: Bezirkswanderung nach dem Wormser Naturfreundehaus auf dem Dorfstein. Führer: Gen. M. 8 und Huber. Abfahrt: 6.00 Uhr, Linie 11. Fahrpreis: 2 Mark.
- 26. Juni: Inhofens - Tageswanderung nach Rod Dürfheim, Peterstorf, Hönningen, Naturfreundehaus Herrlingshausen, Altingen. Führer: L. Kodel, Köhlsiegel und Wier. Abfahrt: Bahnhof Oggersheim: morgens 4.00 Uhr. Fahrpreis: 1.00 Mark.
- 1. Juni: Wanderungsführung bei Genosse Weß, abends 8 Uhr.
- 8. Juni: Mitgliederbergsammlung im „Mittelbacher Hof“, abends 8 Uhr.
- 5. und 6. Juni (Pfingsten): Zur Einweihung des kaiserlich-königlichen Naturfreundehauses, Jochtagewanderung nach Kaiserslautern, Elmstein. Führer: Weß und Huber. Fahrpreis: 1.20 Mark. Abfahrt: Bahnhof Oggersheim: morgens 4.00.
- 5. Juni (Pfingstmontag): Tageswanderung nach Heidenberg, Hilsobbenheim, Köhler Stein. Führer: Genosse Otto Kodel. Abfahrt: morgens 6.00 Uhr mit der Linie 11. Fahrpreis: 1.50 Mark.
- 18. und 19. Juni: Gausonabendfeier und Gaudereisen in Elmstein, siehe Mitteilung am 11. Zeitungsfeste des Arbeiter-Sängerbundes.
- 18. bis 20. Juni: Werkwochen mit Lichtbildervortrag. Näheres wird noch bekannt gegeben.
- 26. Juni: Reichsarbeiterporttag.

**Oppau.** Obmann: Philipp Gahn, Karolinenstr. 30. Vereinslokal: Bad. Adg. Zum Adler.

- 1. Mai: Beteiligung an der Maifeier.
- 8. Mai: Landrecht Naturfreundehaus, dortselbst gemütliches Beisammensein. Führer: Kurt Ehr. und Fritzer Karl. Abfahrt: 5 Uhr, Oppau.
- 15. Mai: Bezirkswanderung und Wanderung nach dem Wormser Naturfreundehaus im Ederwald. Führer: Fritzersektion. Abfahrt: 5 Uhr, Oppau.
- 24. Mai: Monatsversammlung.
- 3. Juni (Pfingsten): Jochtagestour: Kaiserslautern, Hilsobbrunnertal, dortselbst Einweihung des Naturfreundehauses. Führer: Bekler Georg und Ringelbach Franz. Abfahrt: 5 Uhr, Oppau.
- 18. Juni: Beteiligung an der Gausonabendfeier in Elmstein.
- 25. Juni: Monatsversammlung.
- Jugendgruppe: Unsere Zusammenkünfte finden ab 2. Mai wieder im Freien statt, jeweils Montag und Freitag, abends 8 Uhr.

**Speyer.** Obm.: Konrad Schreyer, im Burgfeld 28. Vereinslokal: „Zur neuen Wolk“.

- 3. Mai: Mitgliederbergsammlung.
- 15. Mai: Bezirkswanderung: Kuerbach, Melibokus, Dorfstein, Wormser Naturfreundehaus, Herrnsheim.
- 5. Juni: Einweihung des kaiserlich-königlichen Naturfreundehauses im Zinlerbrunnertal.
- 7. Juni: Mitgliederbergsammlung.
- 18. Juni: Sonabendfeier in Elmstein.
- 19. Juni: Gaudereisen: Heidenbach, Schwarzhof, Elmstein.
- 26. Juni: Reichsarbeiterporttag.
- Waffektion: Jeden Donnerstag im Lokale: Musikprobe.
- Programm der Jugendgruppe: 3. Mai: Versammlung; 10. Mai: Volkstanz; 17. Mai: Lieberabend; 24. Mai: Vortrag; 31. Mai: Versammlung; 7. Juni: Volkstanz; 14. Juni: Lieberabend; 21. Juni: Volkstanz; 28. Juni: Versammlung.

**Worms.** Obmann: Richard Michael, Humboldtstr. 13. Vereinslokal: „Rothschanz“, Peterstraße 15. Naturfreundehaus am Dorfstein 5. Reichsbach 1 D.

- 15. Mai: Bezirkstreffen in unserem Heim am Dorfstein.
- 26. Mai (Simmelfahrt): Ausflug mit Familie. Badegelegenheit. Treffpunkt: Gymnasium. Abmarsch: punkt 7 Uhr.
- 5. und 6. Juni: Pfingstwanderung. 1. Tag: Wahlen, Grödelbach, Unter-Hitterslingen, Unter-Postau, Eßbach, Erbach (Reichsburg), Ederheim, Mädelbach (Kathausbelegung). 2. Tag: Fahrt bis Heppach, Heppach, Krüßberg, Forst-

haus Reiffenz, Beerfelden, Offen, Kollertloch. Simmelfahrt: 8 Mark. Führer: Wilhelm Ross.

18. und 19. Juni: Gausonabendfeier und Gaudereisen im Ludwigshafener Naturfreundehaus. Genosse W. H. H. H. werden in der „Wasserschiff“ bekannt gegeben. An allen freien Sonntagen Arbeitsstunde nach Dorfstein. Mitglieder, die zu Pfingsten unser Heim besuchen wollen, bitten wir sich rechtzeitig anzumelden.

**II. Bezirk: Saardt.**

Bezirksleiter: W. Hupp, Landau, Schützenhof. Am Sonntag, 8. Mai 1927, findet in Edenkoben die Bezirkswanderung statt. Beginn: vormittags 10 Uhr, im Kloster Erlsbach. Nach der Konferenz: gemeinsame Wanderung nach dem Hilschwoasser. Jede Ortsgruppe muß unbedingt vertreten sein. Die Bezirkswanderung.

**Annweiler.** Obmann: Jakob Reinhold, Altes Bental, Sandauer Straße.

- 8. Mai: Bezirkswanderung.
- 15. Mai: Albersweiler, Kreuzfelden, Frankweiler Hütte, Abmarsch vom Vereinslokal (Bente): 12 Uhr. Führer: Alex Otto, Schmidt Georg.
- 5. Juni: Beteiligung an der Einweihung des kaiserlich-königlichen Naturfreundehauses.
- 24. Juni: Krappensessen, Landstuhl, Elmstein. Fortselbst Sonabendfeier: Abmarsch: 1 Uhr, beim Obmann J. Reinhold. Führer: J. Reinhold, Erich Kautzlin.
- Jeden ersten Samstag im Monat: Versammlung.

**Edenkoben.** Obm.: Emil Kehlmann, Spitalstr. 28. Vereinslokal: Wayer, „Krone“.

- 15. Mai: 5. Programmwanderung: Frankenfels, Heidenberg, Hilsobbrunn, Ederbrunn, Herrlingshausen. Sonntagstour: Abmarsch bis Frankenfels: 1.20 Mark. Führer: Börner Georg.
- 12. Juni: 6. Programmwanderung: Landbrecht, Lampertkreuz, Erdenfels, Friedrichsbrunn, An der gebrannten Fuge, Schönbach, Heidenbach. Sonntagstour: Abmarsch bis Heidenbach: 1.10 Mark. Führer: Schüller Fritz.
- 18. und 19. Juni: Gausonabendfeier und Gaudereisen, anlässlich der Einweihungsfestlichkeiten zu Elmstein.
- Gausdienst: 8. Mai: Schüller Fritz; 15. Mai: Dittler Philipp; 22. Mai: Eitel Wilhelm; 29. Mai (Simmelfahrt): Frit Franz; 5. Juni: Dittler Fr.; 12. Juni (Pfingsten): Eitel Gg. und Reinhold Ph.; 19. Juni: Bachmann Philipp; 26. Juni: Doll Heinrich; 3. Juli: Kehlmann Nikolaus.
- Alles Näheres an den Schaufenstern der Zigarren-geschäftliche Anlung August und Dittler August.

**Lambrecht.** Obm.: vub. A. Glag, Ob. Marktstr. 76. Vereinsl.: Karl Schaaf, Ob. Marktstr.

- 1. Mai: Beteiligung an der Maifeier.
- 15. Mai: 5. Wanderung: Lampertkreuz, Heidenbach, Erdenfels, Erdenbrunn, Heidenbach. Abmarsch: 7 Uhr, lath. Friedhof. Führer: Fritzersektion.
- 5. Juni: 6. Wanderung nach dem kaiserlich-königlichen Haus (Einweihung). Abfahrt wird noch bekannt gemacht. Sonntagstour: 1.30 Mark. Führer: Schmitt S. und Glag Ludwig.
- 18. Juni: Sonabendfeier, Ludwigshafener Haus.
- 26. Juni: Beteiligung am Reichsarbeiterporttag.
- Gausdienst: 1. Mai: Dittler Fr. und Lieber Jakob; 8. Mai: Glag Gg. und Weyer W.; 15. Mai: Glag Gg. und Weyer W.; 22. Mai: Glag Gg. und Weyer W.; 29. Mai: Pruz K. und Hartweg F.; 5. Juni: Weyer W. und Glag Gg.; 12. Juni: Lieber Jakob und Erden Gg.; 19. Juni: Heidenberger F. und Schmitt Heinrich; 26. Juni: Dittler Fr. und Schmitt Kr.; 3. Juli: Glag Gg. und Weyer W.

**Landau.** Obmann: W. A. Sprengler, Poststr. 13/4. Vereinslokal: „Zum Dreieck“, Hebertstr.

- 1. Mai: Beteiligung an der Maifeier im Offenbacher Wald.
- 8. Mai: Bezirkswanderung in Edenkoben, nach der Konferenz: gemeinsame Wanderung nach dem Hilschwoasser. Abfahrt in Landau Hauptbahnhof: 9.05 Uhr.
- 15. Mai: Beteiligung am Arbeiterporttag in Heidenbach. Abfahrt in Landau: 7 Uhr bis Reiskam, von dort ab Wanderung durch den Heidenbacher Wald.
- 18. Mai: Ausflugsführung.
- 25. Mai: Mitgliederbergsammlung.
- 1. Juni: Wanderung nach dem kaiserlich-königlichen Naturfreundehaus zur Hausweihung. Näheres an den Ausflugsstellen.
- 17. Juni: Ausflugsführung.
- 18. und 19. Juni: Wanderung nach dem Ludwigshafener Haus bei Elmstein zur Gausonabendfeier.

22. Juni: Mitgliederversammlung.
27. Juni: Vollständiges Erscheinen beim Reichsarbeiterporttag.
Vom Monat Mai bis September ist an allen Sonn- und Feiertagen, an denen keine Wanderungen oder sonstige Zusammenkünfte stattfinden, Treffpunkt auf dem Rautweiler Naturfreundehaus.

Maikammer. Obm.: Fz. Diefes, Wehrgasse 11. Vereinslokal: „Hesford“.

- 1. Mai: Beteiligung an der Maifeier.
15. Mai: Saardt, Forsthaus Eilbertal, Kofleia, Koppental, Limburg, Dierheim. Führer: Paulmann. Abmarsch wird bekannt gegeben.
21. Mai: Kropfsburg, Hiltendrain, Mohlpfad, Zimmerbrunn, Ringelsberg, Frankfurter. Abmarsch: 8 Uhr. Führer: Anker.
5. und 6. Juni (Pfingsten): Fingsterrunntal.
19. Juni: Sommerfeier und Gantreffen im Ludwigshafener Naturfreundehaus bei Elmstein. Näheres wird noch bekannt gegeben.
25. Juni: Beteiligung am Reichsarbeiterporttag.

Neustadt a. S. Obm.: Paul Moll, Zapfensteinstraße 8. Vereinslokal: „Antischädel“, Lindenstraße 11.

- 1. Mai: Beteiligung an der Maifeier.
8. Mai: Mitgliederversammlung.
8. Mai: Bezirkswanderung.
15. Mai: Weidenthal, Dackenhof, Rehrdich, Gantsch, Wadenheim. Abfahrt: 8.00 Uhr. Sonntagsstarke Kaiserlautern: 10 Uhr. Führer: K. Oberhofer.
25. Mai: Führer-Versammlung.
22. und 29. Mai: Arbeitstage im Saaloo.
7. Juni: Beteiligung an der Dinswische der Ortsgruppe Kaiserlautern. Abfahrt: 6.30 Uhr. Sonntagsstarke Kaiserlautern: 1.00 Uhr.
6. Juni: Schöpp, Weltermoos, Landslust. Führer: D. Schwind.
10. Juni: Mitgliederversammlung.
12. Juni: Arbeitstag im Saaloo.
18. und 19. Juni: Gansjonnwendfeier in Elmstein.
23. Juni: Führer-Versammlung.
26. Juni: Arbeitstag im Saaloo.

Alle Wanderungen werden rechtzeitig bekannt gemacht. Die Jugendabteilung gibt ihr Programm im Lokal bekannt.

Haushalt: 1. Mai: Pfler sen., Müller D.; 8. Mai: Kollé P. und Nudelscher Kalt.; 15. Mai: Reichert Joh. und Kollé'sch. 22. Mai: Sauerhöfer Chr. und Elyk Jul.; 29. Mai: Veel Joh. und Jakob Willy; 5. Juni: Schäfer Ludwig und Schödlitz Fr.; 6. Juni: Steude Ad. und Ketter Theodor; 12. Juni: Schenermann Georg und Schaffensberger Fr.; 19. Juni: Schreiber Hans und Steger Karl; 26. Juni: Stoll Fritz und Tzfa Fern.; 3. Juli: Tempel Martin und Kunkel Fr.; 10. Juli: Zimmermann Wilh. und Abt Adolf.

Rheingabern. Obm.: Wilhelm Schuch, Hladsmarkt. Vereinslokal: Gasthaus „Zum Hünnerbad“, Jodgrüner Straße.

- 1. Mai: Tagestour: Rheingabern, Neupfah, Leimerheim, über den Rhein, Geopoldshagen, Harzwin, Ortsgartenfesten.
8. Mai: Bezirkskonferenz in Eßenteben. Nach der selben genehmigte Partie aus Pilschwoiler.
5. und 6. Juni (Pfingsten): Pfingstsonntag: Beteiligung am Kartellfest in Pforz und an der Einweihung des Kaiserlauterner Naturfreundehauses. Montag: Tagestour (wird noch bestimmt).
18. und 19. Juni: Gau-Sommwendfeier und Gantreffen zu Elmstein.

Abmarschzeit wird durch Hand schreiben bekannt gegeben. Unsere Mitglieder werden gebeten, sich an der Bezirkswanderung möglichst vollständig zu beteiligen.

Pforz-Maximiliansau. Obm.: S. Hoffin, Hansson, Gartenstr. 6. Lokal: „Eönen“ Hauptstraße.

- 22. Mai: 6. Programmwanderung ins Burgtal nach Rammelsbach, Besichtigung der Burgwerke, Seebachhof über Derrendorfen, Badner Höhe und zurück. Führer: Ludwig Müdolt.
5. und 6. Juni: Kartellfest in Pforz. Pfingstsonntag, 4. Juni: Festbankett, verbunden mit Sommerfeier.
7. Programmwanderung: Nachtwanderung im Juni, mit der Bahn nach Algenmünster, von dort Fußwanderung des Kaiserbachtal entlang über Waldhambach, Waldbröckel, Ebersberg ins Algenmünster Naturfreundehaus, zurück über Eriels, Müdolt, Wadenburg, Algenmünster. Sonntags mit der Bahn zurück. Führer: Ludwig Hoffin.
18. und 19. Juni: Gauwanderung und Sommerfeier zu Elmstein.

Es wird gewünscht, daß die Versammlungen besser besucht werden. Alles Nähere im Vereinskalender.

III. Bezirk. Westpfalz.

Bezirksleiter: Hans Volgen, Rautern, Bohnheim. Obmann: Anns Mager, Seibstr. 7. Vereinslokal: L. Mager, Hauptstraße.

- 22. Mai: 5. Programmwanderung: Hochpfeier, Borsland, Mühlentierstal, Burgüne, Jollenstein, Mühlentier, Hochpfeier. Fahrpreis: Hochpfeier-Borsland 1 Mark. Abfahrt: 5.30 Uhr. Führer: Friedl Fritz und Wlad Franz.
5. und 6. Juni: Einweihung des Kaiserlauterner Naturfreundehauses.
18. Juni: Vereinswanderung nach dem Ludwigshafener Naturfreundehaus bei Elmstein. Hierseht Gau-Sommwendfeier. Abmarsch: nachmittags 5 Uhr am Bürgermeisteramt. Die Hauptwanderung bzw. Pfingst-Wanderung wird im Vereinskalender bekannt gegeben.

Kaiserlautern. Obmann: Georg Faber, Mühlstraße 12. Vereinslokal: Restaurant Franz Hüner, Glodenstraße 67.

- 27. Mai: Mitgliederversammlung, 8 Uhr, im Vereinslokal.
4., 5. und 6. Juni (Pfingsten): Hauseinweihung im Fingsterrunntal.
10. Juni: Ausflugsführung.
17. Juni: Mitgliederversammlung, 8 Uhr, im Vereinslokal.
18. und 19. Juni: Gansjonnwendfeier und Gantreffen zu Elmstein.
1. Juni: Ausflugsführung.
8. Juni: Mitgliederversammlung, 8 Uhr, im Vereinslokal.
Notwendige Wanderungen betr. Versammlungen werden in der „Freien Presse“, Sportbeilage, bekannt gegeben. In Anbetracht der Arbeiten, die im Fingsterrunntal noch zu bewältigen sind, unterbleiben vor Pfingsten die Vereinswanderungen. Wir erwarten, daß vor Pfingsten die Mitglieder sich zeitlich zu den Arbeiten im Fingsterrunntal einfinden.

Rufel. Obmann: Rudolf Schäfer, Ziegelgasse. Vereinslokal: Remer Wilhelm, Exierer Straße.

- 8. Mai: Wanderung: Holsberg. Abmarsch um 5 Uhr am Zinnerplatz. Führer: Gen. Braun und Morgenstern.
15. Mai: Kinderwanderung nach der Sub. Führer: Gen. Grafer. Abmarsch um 6 Uhr am Heilighen Schuppen.
27. Mai: Wanderung in Gemeinschaft mit dem Sportklub zum Schneeweilerhof. In Schweiler gemeinsames Besinnmessen. Führer: Gen. Braun, Damm und Morgenstern. Abmarsch wird noch bekannt gegeben.
5. und 6. Juni: Pfingstwanderung: Naturfreundehaus Kaiserlautern (Fingsterrunntal). Abmarsch wird noch bekannt gegeben.
12. Juni: Kinderwanderung: Matweilshof, Steinermaun. Ehegänger ist mitzunehmen. Abmarsch um 6 Uhr an der Villa Franz. Führer: Grafer. Die Genossen, die zum Kochen bestimmt sind, wollen eine Stunde früher abmarschieren.
19. Juni: Gauwanderung nach Elmstein. Abfahrt wird noch bekannt gegeben.
27. Juni: Beteiligung am Reichsarbeiterporttag in Oberbach. Abfahrt wird noch bestimmt gegeben.

IV. Bezirk.

Bezirksleiter: Ob. Alan, Virvatens, Kaiserstr. 22. Obmann: Rich. Carbon, Klosterstr. 287. Vereinslokal: Bahnhofsviertel.

An der Einweihung des Kaiserlauterner Naturfreundehauses, sowie an der Gau-Sommwendfeier beteiligen wir uns reiflos.
Jeden letzten Freitag im Monat: Mitgliederversammlung. Vorfeldig Bekanntgabe über die stattfindenden Wanderungen.
Niederfinthen. Obmann: Emil Marx. Vereinslokal: Laver Aug.
Mai-Wanderung nach Dahn.
Juni-Wanderung zur Einweihung des Kaiserlauterner Naturfreundehauses und zur Gau-Sommwendfeier nach Elmstein.
Jeden letzten Samstag im Monat: Monatsversammlung. Näheres wird im Ausschüßkalender bekannt gegeben.

Oberfinthen. Obmann: Fritz Wolf. Vereinslokal: Valentin Seebald.

- 15. Mai: Programmwanderung: Langmühle und Umgebung.
5. und 6. Juni: Beteiligung an der Einweihung des Naturfreundehauses im Fingsterrunntal der Ortsgruppe Kaiserlautern.
18. und 19. Juni: Gansjonnwendfeier in Elmstein.
26. Juni: Programmwanderung: Holsberg, Eppenbrunner Weiler.

Näheres im Ausschüßkalender. Jeden letzten Sonntag im Monat: Versammlung.

Pirmasens. Obmann: Hanno Dödel, Wildstraße 68. Vereinslokal: Volkshaus, Allee 68.

- 30. April: Ausschüßung im Volkshaus.
7. Mai: Monatsversammlung im Volkshaus.
22. Mai: 5. Programmwanderung: Hährenbrunn, Mühl, Hölferweiler, Eng, Gaunstein. Sonntagsstarke Dahn: 1.00 Mark. Abfahrt: 4.30 Uhr. Führer: Gartmann und Fiedl sen.
20. Mai (Christi-Himmelfahrt): Familientour: Steinbachtal, Römerthal, Kieselhof, Mühlbach, Biederhöhe. Führer: Köhler und Gortl Chr.
28. Mai: Ausschüßung im Volkshaus.
4. Juni: Monatsversammlung im Volkshaus.
5. Juni: Beteiligung an der Einweihung des Naturfreundehaus der Ortsgruppe Kaiserlautern (Kartell).
12. Juni: 6. Programmwanderung: Riefelstal, Fmsbacher Mühle, Rifenberg, Birkefeld, Sommerwald. Abmarsch: halb 6 Uhr. „Walhalla“. Führer: Kraus und Roth.
18. und 19. Juni: Gau-Sommwendfeier zu Elmstein.
Jugendgruppe: Neben Mittwoch, abends 8 Uhr: Lieder- und Vortragsabend im Volkshaus. — Beteiligung an der 5. und 6. Programmwanderung. — Pfingstfahrt zur Einweihung des Naturfreundehaus im Kartell.
Musikfesten: Jeden Dienstag und Freitag: Probe.

Zweibrücken. Obmann: Fried. Dagen, Kaiserstraße 18. Vereinslokal: „Pfalzer Sol“ und „Der Jahreszeiten“.

- 15. Mai: Tageswanderung: Zweibrücken, Mörshof, Sandberg, Bruchhof, Waldmohr, Eichel, Scheidehof, Holsberg, Holsberg, Holsberg, Holsberg, Holsberg. Abmarsch: 4 Uhr früh. Treffpunkt: Bismarckdenkmal. Führer: Reich D.
22. Mai: Tageswanderung: Eriels, Holsberg, Holsberg, Holsberg, Holsberg, Holsberg. Abmarsch: 6 Uhr. Treffpunkt: Hofgarten. Führer: Gen. Schell.
5. und 6. Juni: Pfingstwanderung: Holsberg, Holsberg, Holsberg, Holsberg, Holsberg, Holsberg. Abmarsch: 6 Uhr. Treffpunkt: Hofgarten. Führer: Gen. Schell.
18. und 19. Juni: Gau-Sommwendfeier und Gantreffen zu Elmstein.

Versammlungen: Jeden 1. und 3. Samstag im Monat. Ausschüßung: Jeden 2. Freitag im „Grünen Baum“. Musikprobe: Jeden Donnerstag.

V. Bezirk: Nahe.

Bezirksl.: R. Forster jun., Oberstein, Burggasse. Obmann: Fz. Hans, Weisergasse 48. Vereinslokal: Bartsch, Adelsheimstraße Nr. 66.

- 1. Mai: Frühtour auf den Bentberg. Abmarsch: morgens um 3 Uhr vom Vereinslokal. Führer: Konrad.
15. Mai: Tageswanderung in die heilige Schweiz. Abmarsch vom Löwenberg: morgens 6 Uhr. Führer: Hans.
22. Mai: Unterhaltungsabend im Vereinslokal, abends 8 Uhr.
5. und 6. Juni: Bezirkswanderung nach dem Kaiserlauterner Naturfreundehaus.
18. und 19. Juni: Gau-Sommwendfeier und Gantreffen zu Elmstein.
Jeder an jedem ersten Donnerstag im Monat: Mitgliederversammlung. In jedem tourenfreien Sonntag: Führerkonferenz. Jeden Samstag abend: Unterhaltungsabend und Gesangsstunde. Wanderungen werden durch Posten bekannt gemacht.

Oberstein. Obmann: Karl Franz, Untere Hauptstraße. Vereinslokal: Naturfreundehaus „Haus Alte Zeebe“.

- 8. Mai: Tagierungstour nach der Lichtenburg.
22. Mai: Tagestour: Hochwald, Reineburg, Riefelweiler Festung.
5. Juni: Frühtour zum Kaiserlauterner Haus.
18. und 19. Juni: Gansjonnwendfeier und Gantreffen zu Elmstein.
26. Juni: Einemalstagesstour: Birkenfeld, Sauerbrunn. Besichtigung des Karbesmuseums in Birkenfeld.
Bekanntgabe der Führer und Abmarschzeit erfolgt jedesmal im Vereinskalender des „Rafel-Bote“. — Jeden freien Sonntag, sowie Mittwoch abends von 7 bis halb 9 Uhr: Arbeitsdienst auf dem Hauptplatz.
Jugendgruppe: Jugendleiter: R. Klein; Untere Hauptstraße. — Unsere Touren erfolgen gemeinsam mit der Ortsgruppe. — Jeden Dienstag, abends halb 9 Uhr, im Jugendheim: Vortrags-, Lieder-, Bildungsarbeit. — Jeden freien Sonntag und Mittwoch abends: Arbeitsdienst.



# Die Naturfreundekolonie zu Elmstein.

Von Paul Selbach, Ludwigshafen a. Rh.

Gewaltige Veränderungen sind in letzter Zeit auf dem Anwesen der Ortsgruppe Ludwigshafen zu Elmstein vorgenommen worden. Sie sehen alle in Errataunen, die längere Zeit nicht dort zu Gast waren, denn die Ortsgruppe baute in aller Stille ohne die Werbetrommel zu rühren. Aus eigener Kraft hat sie Großes und Achtung gebietendes geschaffen. Drei schmale Heime hat sie auf dem umfangreichen Gelände neu errichtet, eine Mädchenherberge wie sie wohl selten anzutreffen ist und ein Unterkunftsbaus mit 8 Zimmern. Außerdem wurde das Hauptgebäude vollständig umgebaut u. modernisiert. Die Praxis hat nämlich ergeben, daß große Schlafräume unbeliebt sind und daß Ferienheime auch gewisse Annehmlichkeiten bieten sollen. Für den Arbeiter, der das ganze Jahr Fabrikklave ist, soll während seines Urlaubs das Beste gerade gut genug sein. Von diesem Grundsatze ließ sich die Ortsgruppe Ludwigshafen leiten und hofft, damit das Richtige getroffen zu haben.

Finanzielle Unterstützungen von Behörden usw. blieben aus, wir sind aber überzeugt, daß diese noch kommen, wenn die betreffenden Zustanzen nach Fertigstellung aller Arbeiten um ihre Anerkennung zu bitten. In dankenswerter Weise stellte uns die Städtische Sparkasse Ludwigshafen ein größeres Darlehen zur Verfügung auf die Dauer von 25 Jahren. Die übrigen Gelder brachte die Ortsgruppe selbst auf.

An freundlichem Entgegenkommen seitens des Bürgermeisters zu Elmstein, sowie aller Behörden, mit denen wir zu tun hatten, fehlte es nicht, es ist dies ein Beweis, daß unsere Arbeit geschätzt wird.

Nun zu den Bauten selbst: Auf derselben Stelle, wo die abgebrannte „Villa Sorgenfrei“ stand, die so viele Freunde hatte, wurde die Mädchenherberge erbaut. Ein schmuckes Schweizer Häuschen mit großem Balkon paßt sich vortrefflich in die Landschaft ein. Farbenprächtiger Anstrich gibt dem ganzen Bau Leben und Wärme. Der Schlafraum im oberen Geschos bietet Raum für 20 Betten, denn nur solche können in Betracht.

Sechs Fenster und eine Tür führen zum Balkon, von dem man einen wunderbaren Ausblick hat. Im Erdgeschos wurde die lang gewünschte Badeanlage (Wanne und Brause) sowie Waschküche errichtet. Die dazu benötigte 80 Meter lange Wasserleitung wurde von einigen ideal veranlagten Mitgliedern an einem regnerischen Sonntag gelegt. In der anderen Hälfte des Erdgeschosses wurde die Wohnung für die Naturfreundekolonie, die Milch und Butter bringen muß, erstellt. Hinter dem Haus hat der rührige Hausverwalter, Genosse Weiskmann, einen großen Kuhstall errichtet, so daß stets „frische Eier“ zu haben sind. Das neue Unterkunftsbaus mit 8 Zimmern wurde in unmittelbarer Nähe des Hauses errichtet. Es ist einstöckig und langgestreckt und hat eine Länge von 17 und eine Breite von 8 Metern. Auch hier wurde in der ganzen Länge des Hauses ein Balkon errichtet. Jedes Zimmer enthält 3 Betten sowie die benötigte Ausstattung. Der ganze Bau ist unterkellert. Platz ist jetzt vorhanden zum Aufheben von Speisen und Getränken, Brennmaterial sowie zum Untersetzen von Fahrrädern. Der farbenfrohe Anstrich wird das Gesamtbild wesentlich beleben.

Die Planfertigung und Bauleitung für den Neubau der Mädchenherberge sowie die schwierigen Umbauarbeiten im Hauptbau lag in den Händen des Architekten F. Metzger-Ludwigshafen. Architekt Schuler-Ludwigshafen kam für das Unterkunftsbaus mit Keller in Frage. Beide Herren haben sich durch ihr fachtechnisches Können den Dank der Ortsgruppe Ludwigshafen erworben.

Zu den Um- und Erweiterungsbauten des Hauses ist folgendes zu bemerken:

Im Erdgeschos des Hauptbaues befindet sich der große Speisesaal, der nun eine direkte Verbindung mit der Haupteingang des Hausverwalters hat, so daß nun alle Speisen und Getränke auf dem kürzesten Wege verabreicht werden können. Der Speisesaal erhält an den Außenwänden Sitzbänke in Truheform zum Aufbewahren von Nudeln usw. Jeder Sitz ist für sich zu öffnen und verschließbar eingerichtet. Die Decke ist in Stück ausgeführt, ebenso sind die Wandpfeiler durch figürlichen plastischen Schmuck geziert und stellen diese Einzelbilder aus dem Vereinsleben u. Sagen aus der Pfalz dar.

In die Wirtschaftsläche gliedert sich ein Raum zur Aufbewahrung von Speisen und Getränken. Die eigentliche Vereinsfläche bleibt als großer in sich abgeschlossener Raum bestehen, so daß dort von den Gästen Speisen selbst hergerichtet werden können. Der Keller und die Waschanlage sind geblieben.

Vom Turmtreppenhause gelangt man in eine große Diele. Von diesem Vorraum aus ist das Hüttenwartzimmer, das Bibliothekzimmer, der Terrassenraum und die geschlossene Terrasse, sowie das Einzelzimmer

zu erreichen. Der Terrassenvorraum sowie die Terrasse selbst bilden einen großen Raum, der für 100 Personen bequeme und angenehme Sitzgelegenheit hat. Er eignet sich vorzüglich zum Abhalten von Konferenzen. Das Terrassenvorkzimmer erhält eine Verkleidung in Holz, die Decke ist in Stück hergestellt und sind hierbei die 12 Monate plastisch eingetragen. Die Terrasse selbst hat 7 große Fenster, 1,40 x 1,90 Meter groß. Die Pfeiler sind mit Vertäfelung geziert, ebenso ist die Decke in Stück zur Ausführung gebracht. Die Terrasse und das Vorkzimmer bieten einen besonders schönen Ausblick nach den bewaldeten Höhen.

Diele, Terrasse und Vorkzimmer sind mit passenden Möbeln ausgestattet. Die 9 Einzelzimmer sind sehr bequem, licht und luftig eingerichtet. Jedes Zimmer erhält weichflattierte Bettstellen mit Drahtfederunterlage, gute Federbetten, Kissen, weiße Bettwäsche usw., sowie passendes Möbel. Für genügende Toilettenräume ist Sorge getragen.

Im 1. Obergeschos befindet sich die Hausmeisterwohnung, ein größerer Uebernachtungsraum, sowie Schlafräume für Frauen und Männer. Im Dachgeschos ist die männliche Jugend untergebracht.

Das ganze Haus mit allen Nebenräumen ist mit elektrischer Lichtleitung versehen. Selbstverständlich fehlt auch der Fernsprecher nicht. Insgesamt sind 17 Zimmer mit 2, 3 und 4 Betten belegbar, dazu kommt noch die Mädchenherberge, die Nebenherberge und drei große Schlafräume.

Die Preise zum Uebernachten sind äußerst billig gehalten. In den Einzelzimmer kostet pro Bett für Mitglieder 80 Pfg., für Nichtmitglieder 1,20 Mk. In den großen Schlafräumen kostet ein Bett 40 Pfg. resp. 60 Pfg. Die Reinigung der Zimmer wird von einer besonders angelegten Person vorgenommen, so daß sich die Gäste um die Hausreinigung nicht mehr zu kümmern haben. Einmütliche Räume sind heizbar. Die Umgebung des Hauses wurde durch Anlagen und Wege verschönert.

Im Monat Mai wird die ganze Anlage dem Verkehr übergeben, die eigentliche Hausweiche findet in Verbindung mit der Gau-Sonnwende am 18. und 19. Juni statt. Wir sind überzeugt, daß an diesem Tage alle Ortsgruppen der Pfalz recht zahlreich vertreten sind. Der Tag muß ein Ehrentag unserer Bewegung werden, denn keine Organisation kann dazartig Großes schaffen. Dazu berufen ist nur der große internationale Touristenverein „Die Naturfreunde“.

Sorgt dafür, daß dieser Tag ein Gaudetreffen im wahren Sinne des Wortes wird und seid herzlich willkommen in euren eigenen Heim. „Berg frei!“



Neueste Aufnahme des Ludwigshafener Naturfreundehauses zu Elmstein.



Neuerrichtete Mädchenherberge der Naturfreunde zu Elmstein.

# Zur Einweihung des Kaiserslauterner Naturfreundehauses.

Das Wandern tritt jetzt, nachdem der Winter mit seinem strengen Regiment aufgehört hat zu regieren, härter in Erscheinung. Man sieht schon an schönen Sonntagen das arbeitende Volk in Massen im Freien. Alles sehnt sich nach Freiheit; jeder möchte sich in frischer Luft baden, nach den Mühsalen des Alltags. Die gesteigerte Arbeitsleistung verlangt unbedingt Erholung des Körpers und des Geistes. Und erst, wenn die Zeit der Ferien herannaht, überlegt sich mancher: „Wie verbringe ich meine Ferien am nützlichendsten?“ Und da sind wir Naturfreunde berufen, Antwort und Auskunft zu geben. Die Antwort kann nur lauten: „Wandern unter Benützung unserer Naturfreundehäuser!“ Ueberall haben sich unsere Genossen und Genossinnen bemüht, für das Wohl und Wehe ihrer Mitmenschen zu sorgen, indem sie Sonntag für Sonntag hinausgezogen sind, um an der Baustelle des Naturfreundehauses ihrer selbst auferlegten Pflicht, ihrem Solidaritätsgefühl Genüge zu tun.

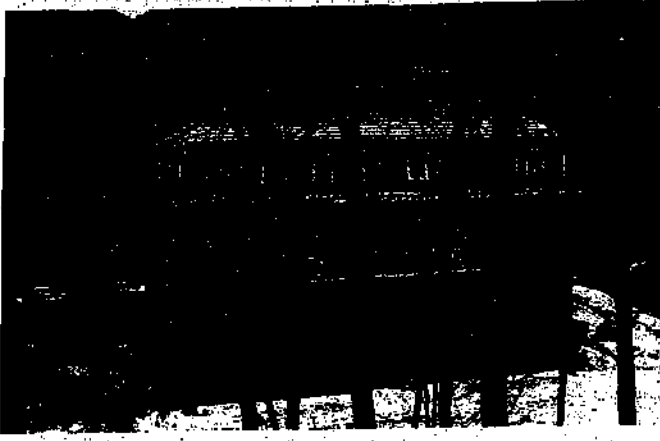
In diesem Sinne haben sich auch eine große Zahl von Genossinnen und Genossen der Ortsgruppe Kaiserslautern fast drei Jahre lang mit unerklärlichem Fleiße zur Verfügung gestellt. Mit Stolz sehen die Mitglieder dieser Ortsgruppe auf ihr Werk. Ein hübscher massiver Bau zeigt sich den Besuchern im Finsterbrunnental. Ruhe und Friede einzuatmen, so recht geeignet zur Erholung, zur Wiedergesundung des Geistes. Das Auge kann sich schon in der nächsten Nähe des Hauses an den Naturschönheiten sättigen. Im Rücken des Hauses Tannenkultur, dazwischen hineingestreut Felsblöcke von unberechenbaren Ausmaßen, — ein solcher Felsblock lieferte das Steinmaterial zu unserem Heim, trotzdem ist derselbe noch nicht ausgebeutet. Hier dieses wildromantische Bild, auf der anderen Seite tiefer Waldesriede, stille lauschige Plätzchen, so recht geeignet, um seiner Phantasie die Flügel frei zu geben. Ein wunderbares Ausflugsgebiet, bildet doch das Finsterbrunnental ein Seitental des so weißbekannten Karlstals. Eine Tageswanderung trennt uns vom einstigen Naturfreundehaus, in derselben Zeit sind die Häuser der Ortsgruppen Niederauerbach, Birmafens, Annweiler,

Lambrecht-Edenkoben, Neustadt und Frankenthal zu erreichen. Das Ferien- und Erholungsheim im Finsterbrunnental der Ortsgruppe Kaiserslautern muß als Mittelpunkt der Pfälzer Naturfreundehäuser angesehen werden; seine Erstellung war eine unbedingte Notwendigkeit. Die Ortsgruppe hat auch in finanzieller Hinsicht schwere Opfer bringen müssen, denn die Zuschüsse von Staat und Gemeinde sind bis heute minimal, und von seiten der Arbeiterchaft von Kaiserslautern kaum erst die Unterstützung eingehen mit der Uebergabe des Hauses an die Öffentlichkeit. Leider sind auch unsere Sportgenossen nicht mehr mit dem nötigen Solidaritätsgefühl mit unserer Bewegung verknüpft, denn auch auf dieser Seite, von der wir in erster Linie das nötige Verständnis voraussetzen mußten, liegt vieles im Argen. Von den angefertigten Anteilsgeldern zu 5 und 10 Mk. konnten wir nur sehr wenige an den Mann bringen.

Deshalb, liebe Wanderfreunde von Nah und Fern, rüffel euch zur Hauseinweihung des Ferien- und Erholungsheims im Finsterbrunnental an Pfingsten dieses Jahres. Der Tag der Hauseinweihung muß den Beweis liefern, daß die Naturfreunde als geschlossenes Ganzes dastehen. Die Ortsgruppe Kaiserslautern ist bestrebt, sämtliche Besucher zufrieden zu stellen. Das reichhaltige Festprogramm geht den Ortsgruppen in der nächsten Zeit zu. Für Quartiere wird Sorge getragen werden, wenn uns die Anmeldungen rechtzeitig zugeht. Pünktliche Einhaltung der im Festprogramm genannten Termine ist Pflicht der Ortsgruppenvorstände, um den Besuchern voll und ganz Rechnung tragen zu können.

Im nun allen Ortsgruppenmitgliedern neuen Ansporn zu geben zum Ausbatten im Ausbau ihrer Häuser, zur eult. Inangriffnahme von Neubauten von Ferienheimen und zur weiteren Mitarbeit im Interesse der Naturfreundebeziehung gilt es, durch Massenaufmarsch zu beweisen, daß wir in unseren Zielen einig gehen.

In diesem Sinne rufen wir aus: Herzlich willkommen im Finsterbrunnental Pfingsten 1927! „Berg frei!“ A. Th.



Ferienheim der Kaiserslauterner Naturfreunde.

## Adressenverzeichnis.

### Gauvorstand:

- 1. Gauleiter: Laub Robert, Ludwigshafen, Nohrlachstraße 82
- 2. Gauleiter: Stadler Georg, Ludwigshafen, Schwalbentweg 7
- Maffierer: Sturm Adolf, Ludwigshafen, Siegfriedstraße 5
- Sachverwalter: Müller Gustav, Ludwigshafen, Ludwigstraße 18
- Schriftleiter: Seibach Paul, Ludwigshafen, Maystraße 63
- Gau-Jugendleiter: Polgen Hans, Kaiserslautern
- Gau-Anst.leiter: Hoff Robert, Neustadt-Gimmeldingen

### Bezirksleiter:

- Oppau: Heiden Joh., Kanonstraße 1, 1. Bezirk
- Randau: Rupp Wilhelm, Schützenhof, 2. Bezirk
- Kaiserslautern: Polgen Hans, Bahnhaim 10, 3. Bezirk
- Birmafens: Kian Heinrich, Kaiserstraße 22, 4. Bezirk
- Oberstein: Forster Karl jun., Burgstraße 17, 5. Bezirk

### Ortsgruppenleiter:

- Altrip: Streker Adolf, Speyerer Straße 7
- Annweiler: Reinhold Jakob, Alte Straße 257a
- Böhl: Zwingerl Anton, Kirchenstraße
- Bobenheim a. Rh.: Hammerstein Karl, Frankenthaler Straße
- Bergabern: Stengel Jakob, Marktstraße 248
- Edigheim: Dietrich Wilh., Imweggasse 64
- Edenkoben: Rheinraut Phil., Spitalstraße 28
- Frankenthal: Binder Georg, Nünberger Straße 80
- Frankensch.: Schauenbächer H., Talstraße
- Friedensfeld: Sieg Alfred, Hauptstraße
- Gretchen: Halbfuß Jakob, Mühlstraße 45
- Grünstadt: Böhn Julius, Ringgasse 21
- Hagloch: Nidel Adam, Bahnhofsstraße 41
- Herrnsheim: Schmidt Gg., Neuplay 6
- Hettenseldelheim: Weigand Adam, Mittelheide
- Hochspeyer: Mayer Hans, Heidestraße 8
- Hornbach: Karbon Rich., Klosterstraße 287
- Hörscheid: Kessel Hans, Hausnummer 78
- Ingelheim: Weibel Phil., Goldbühlstraße 12
- Kockgrim: Deutsch Ad., Hauptstraße
- Kandel: Meyer Valentin, Obere Hauptgasse 44

- Kaiserslautern: Faber Georg, Mühlstraße 41a
- Kusel: Schäfer Ad., Biegelgasse 8
- Kreuznach: Haas Franz, Pfeifergasse 46
- Randau: Sprengler Wih., Poststraße 12
- Randstuhl: Maurer Jakob, Kirchenstraße 22
- Ludwigshafen a. Rh.: Wolf August, Ruppertsstraße 181
- Lambrecht: Glas Ludwig, Obere Marktstraße 76
- Mail: amer: Diefes Franz, Weiberggasse 14
- Monshaim b. W.: Hornung Adam, Hauptstraße 63
- Niedersteinen b. Birmafens: Mary Emil
- Niederauerbach: Weingärtner Daniel, Hauptstraße
- Neustadt a. d. Vdt.: Kalle Paul, Schweisternstraße 8
- Neuhofen: Stamm Emil, Königstraße 5
- Oberstein a. R.: Franz Karl, Hauptstraße
- Oggersheim: Fadel Otto, Wallensteinstraße 1
- Oppau: Hahn Phil., Carolinenstraße 50
- Osthofen: Dächert Phil., Herrnsheimer Straße 19
- Birmafens: Jödel Benno, Wildstraße 8
- Pfört b. Kar.: Kaitin Ludwig, Gartenstraße 5
- Rheingönheim: Weigel Peter, Friedensstraße 38
- Rheingabern: Schuschu Ludwig, Flachsmarkt 26
- Speyer: Schreyer Conrad, im Burgfeld 28
- Waldbüschbach: Weibler Jaf. G., Schulstraße
- Waldsee: Walter Richard, Berchenstraße 275
- Wollstein-Rohrbach: Nnger Georg, Ortstraße 38
- Worms: Michael Richard, Humboldtstraße 18
- Zweibrücken: Haqen Fritz, Kaiserstraße 12

### Adressen der Naturfreundehäuser:

- Annweiler: Jakob Reinhold, Alte Straße 257a
- Kaiserslautern: Georg Faber, Mühlstraße 41a
- Lambrecht-Edenkoben: Ludwig Glas, Lambrecht, Obere Marktstr. 76
- Ludwigshafen: Jakob Wiesbert, Blücherstraße 1
- Niederauerbach: Daniel Weingärtner, Hauptstraße
- Birmafens: Benno Jödel, Wildstraße 8
- Worms: Richard Michael, Humboldtstraße 18
- Pfälzer Naturfreundehaus Hertlingshausen: Daniel Schickel, Frankenthal, Lindenstraße 48